

Anzeigen:
Die tägliche Anzeiger oder deren Raum 10 Pfg. für eine
Wochens 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachst.
Nachzahlung 30 Pfg. für einen Monat 50 Pfg. Beilagengebühr
per Zeile 10 Pfg. 2.50.
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pfg. Bringsel 10 Pfg. nach der Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Bringsel.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgezeichneten Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 247.

Dienstag, den 23. Oktober 1906.

21. Jahrgang

Der „heilige Krieg“ in Marokko.

In Marokko bereiten sich Dinge vor, die die Aufmerksamkeit der politischen Kreise Deutschlands in hohem Grade fesseln sollten. Schon daß die ersten Nachrichten über die innermarokkanischen Ereignisse vom „Reichs Anzeiger“ verbreitet wurden, muß Verdacht erregen. Das Reichs Anzeiger ist Organ der französischen Kapitalistengruppe, die Marokko wirtschaftlich ganz für sich mit Beschlag belegen möchte. Für Mitte November wird nun, so heißt es in diesem Blatte und so haben es unsere Leser vor einigen Tagen im „W. S. A.“ sehen können, der Ausbruch des „heiligen Krieges“ angekündigt. Alle Europäer sollen niedergemetzelt, der Sultan gefangen genommen und eine neue Regierung eingesetzt werden. General Dauterle — dem man eine bedächtige Besonnenheit und große Friedensliebe nachsagt — der die südmorokkanischen Truppen Frankreichs kommandiert, hat bereits um die Erlaubnis zu Maßnahmen gebeten, die ihm für die Verteidigung des algerischen Grenzgebietes notwendig erscheinen.

Es ist wohl kein Zufall, daß diese Nachrichten gerade aus dem südlichen Ozean kommen. Die Provinz Ozean beherbergt die fanatischsten Anhänger der großafrikanischen Kolonialpartei Frankreichs und man weiß aus Erfahrung, daß diese Leute in der Wahl ihrer Mittel nicht immer sehr gewissenhaft waren. Da ihre Bestrebungen seit Algerien ein gewisser Riegel vorgeschoben worden ist, mag ihnen der Umweg des sogenannten „heiligen Krieges“ willkommen genug sein, um das Ziel zu erreichen. Frankreich hat auf der Konferenz den Auftrag erhalten, im algerisch-marokkanischen Grenzgebiet die Polizeigewalt auszuüben, für Ruhe und Ordnung zu sorgen. Bricht nun der „heilige Krieg“ aus, hat Dauterle die Ermächtigung erhalten, ihm notwendig erscheinende Maßnahmen zum Schutz der Grenzzone zu treffen, so hätte der Kommandeur genügend Anlaß, das aufständische Gebiet militärisch zu besetzen. Wer zweifelt daran, daß damit der erste Schritt zur tatsächlichen Besitzergreifung Marokkos durch Frankreich trotz der Konferenz von Algieras getan wäre? Wer glaubt, daß die Franzosen das besetzte Gebiet jemals wieder räumen würden? Nach den politischen Gaufelspielen, den ersten Ereignissen der letzten zwei Jahre, wird es wohl kaum mehr eine so naive Seele geben.

Die deutsche Regierung hat darum alle Veranlassung, die Augen offen zu halten, und Ereignisse, die sich da unten vorbereiten, sorgsam zu verfolgen; sie könnte sonst zu leicht um die mageren Ergebnisse der Konferenz geprellt werden. Daß man in Frankreich — wenn auch nicht gerade in Regierungskreisen — dieses Ziel im Auge hat, das bezeugen die höhnischen Auslassungen zahlreicher französischer Blätter, die mit verdächtigem Eifer bemüht sind, die gegenwärtigen Ereignisse in Marokko als die unmittelbare Folge des deutsch-französischen Marokkokonfliktes hinzustellen. Der Kaiserbesuch in Tanger, der den Franzosen noch immer schwer im Magen liegt, soll der Uebermut der Marokkaner aufgeschuldet und ihnen die Ueberzeugung beigebracht haben, daß sie bei einem Angriff auf Frankreich die Unterstützung der deutschen Kriegsmacht für sich hätten. So wären wir Deutsche also wieder einmal das Karmel, das angefangen hat. Doch das Spiel ist zu durchsichtig, als daß viele Leute auf den Leim gehen werden — von unseren „guten Freunden“ natürlich abgesehen, und das ist leider eine ganz beträchtliche Anzahl.

Tatsächlich hat die systematische französische Politik, die u. a. den Handel aus den marokkanischen Grenzgebieten abzulenkt, und dadurch die dort ansässigen Stämme wirtschaftlich schwer schädigt, die Gärung verursacht. Der Vetter des Sultans, Mulai Abd el Aziz, hatte darum ein leichtes Spiel, den Häuptlingen die Notwendigkeit eines „heiligen Krieges“ gegen die fränkischen Götzen begreiflich zu machen. Mit der Vernichtung französischer Herrschaft und der Zerstörung der Bahnen und Verkehrswege würde der alte marokkanische Karawanenhandel wieder einträglich werden. Der Vorwand für den Krieg ist also recht verständlich.

Wenn die Schlussfolgerung in Frankreich, Deutschland hätte seinen Ausbruch verschuldet, auch sehr bei den Saren herbeigezogen erscheint, jedenfalls muß man in Deutschland diese Vorgänge, von denen man wünschen möchte, daß sie sich als Fehlschüsse herausstellen, sehr aufmerksam beobachten, sonst könnte sich die Reichsregierung eines Tages in ähnlichen Verlegenheiten sehen, die zwar für uns sehr blamabel und peinlich wären, kaum aber jemals rückgängig gemacht werden

könnten. Na, und diese Bekrönung der Algerien-Konferenz könnte uns gerade noch fehlen. ??

Ueber Unruhen weiß auch das nachfolgende Telegramm, das wir heute vormittag erhielten, zu berichten:

London, 22. Oktober. Eine Depesche aus Tanger vom 21. ds. Mts. besagt: Leute vom Beni-Hasse-Stamme hätten gestern die Stadt Argila angegriffen und dieselbe in ihre Gewalt bekommen. Sie hätten sich die Gewehre und Munition der Stadttruppen bemächtigt und die Stadttore geschlossen und abgesperrt. Der Anführer der Bande habe die Verwaltung der Stadt an sich gerissen. Die Nachricht wurde von zwei Juden, die zu Flüchtlingen vermocht, überbracht. Der Vertreter des Sultans, Mohammed el Torres, würde morgen früh Truppen nach Argila entsenden.



Wiesbaden, 22. Oktober 1906.

Die braunschweigische Thronfolge.

Die staatsrechtliche Kommission des braunschweigischen Landtages hat sich zur Vorlage der Verordnung betreffend die Wahl eines Regenten in langem Bericht geäußert, in dem es u. a. heißt:

Die Kommission drückt ihr Bedauern aus, daß der Reichskanzler die erbetene Vermittlung ablehnt und daß diese Ablehnung in einem kühlen Tone gehalten sei. Die Kommission könne sich der Auffassung nicht verschließen, daß der Reichskanzler wesentlich durch seine Stellung als preussischer Minister der auswärtigen Angelegenheiten sich hat beeinflussen lassen. Der Kommission sei keine Verfügung oder Bestimmung bekannt, die den Reichskanzler ermächtigt, die ihm unterbreitete Frage dem Bundesrat nicht vorzulegen, vielmehr selbst zu beantworten. Die Kommission glaubt, daß die Gegensätze zwischen Kaiser und Herzog noch immer bestehen und daß der Herzog nicht gewillt ist, auf Hannover zu verzichten. Sie hält es für völlig ausgeschlossen, daß ein Mitglied des herzoglichen Hauses den braunschweigischen Thron bestiegt, solange nicht ein Verzicht auf Hannover erfolgt ist. Die Kommission hält es für zulässig, daß noch einmal ein Versuch gemacht wird, die Gegensätze auszugleichen, und zwar durch die Landesversammlung ausdrücklich Stellung zum Haupt Hindernis nimmt, das bisher den Ausgleich in erster Linie vereitelt hat, nämlich der Anspruch des Herzogs auf Hannover.

Die Kommission schlägt daher der Landesversammlung folgende Resolution vor:

- 1) Die Landesversammlung spricht ihre Ueberzeugung dahin aus, daß ohne endgültigen und vorbehaltlosen Verzicht der sämtlichen Agnaten des herzoglichen Hauses auf Hannover eine Verständigung zwischen der Krone Preussens und dem Herzog von Cumberland nicht zu erhoffen ist.
- 2) Sie ersucht den Regentenschaftsrat, diesen Beschluß zur Kenntnis des Herzogs von Cumberland und der preussischen Regierung zu bringen.
- 3) Sie gibt dem Regentenschaftsrat anheim, einstweilen den Landtag zu vertagen und erst dann wieder zusammenzutreten zu lassen, wenn entweder eine Erklärung des Herzogs von Cumberland eingegangen ist, welche die Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen Regentenschaftsrat und Landesversammlung erfordert oder, ohne daß solches geschehen, eine Frist von drei Monaten verstrichen sein wird.

Ein polnischer Prozeß.

Der Reichstagsabgeordnete von Chrzanowski, das Herrenhausmitglied von Koscielski und eine Reihe anderer Polenmitglieder des Sejm sind wegen Vergehen gegen das Vereinsgesetz angeklagt worden, weil sie angeblich auf Einladung des Herrn von Koscielski in seinem Park zu Miloslaw eine öffentliche Polenversammlung unter freiem Himmel abgehalten haben

sollen, ohne die polizeiliche Genehmigung dazu nachgehakt zu haben. Einem Teil der Angeklagten wird auch zur Last gelegt, bewaffnet erschienen zu sein. Die Verhandlung ist auf den 5. November anberaumt worden. Die Sache hat insofern einen gewissen sensationellen Charakter, als den beiden Abgeordneten der Vorwurf gemacht wird, sie hätten das Erscheinen Einzelner mit Waffen veranlaßt und sie im Festsetzungsfalle nach dem Gesetz mit Gefängnis bestraft werden müßten. Mit der Bewaffnung soll es jedoch nicht weit her gewesen sein. Die Gäste sollen nämlich bei ihrem Erscheinen von einer Art Schloßwache empfangen worden sein, die zu Ehren der Erschienenen mit Jagd- und ähnlichen Gewehren präsentierten. Der Fall selbst liegt längere Zeit zurück, konnte aber wegen der Abgeordnetenqualifikation der beiden Hauptpersonen und ihrer Immunität während der Parlamentslegislatur-Periode nicht früher zur Verhandlung kommen.

Der neue Gouverneur von Kamerun.

Es bestätigt sich, daß der Geheim Legationsrat Klein im nächsten Monat eine Ausreise nach Kamerun antreten wird, um dort die Geschäfte des Gouverneurs zu übernehmen. Aber hieraus wird jedenfalls an sich nicht zu schließen sein, daß die Ernennung des Geheimrats Klein zum Gouverneur von Kamerun rückgängig gemacht worden ist. Der letztere ist zurzeit sowohl im äußeren Betriebe der Kolonialabteilung ganz unentbehrlich, wie auf die Verwertung seiner Tropenkenntnisse in der Kolonialverwaltung bei den bevorstehenden parlamentarischen Verhandlungen wird zurückgegriffen werden müssen. In der Zwischenzeit stellt sich die Notwendigkeit heraus, nach Kamerun, wo sich zurzeit überhaupt kein mit Land oder Renten näher bekannter höherer Zivilbeamter befindet, einen älteren Beamten zur Vertretungsweise Uebernahme der Verwaltung zu entsenden, und hierzu erscheint der Geheimrat Klein, der schon in Kamerun und Togo den Gouverneur vertrat, und durch langjährige Erfahrungen westafrikanische Verhältnisse zu beurteilen versteht, jedenfalls besonders geeignet.

Die französische Krise.

Der Präsident der französischen Republik, Fallières, hat Clemenceau die Bildung des Kabinetts übertragen; dieser hat den Auftrag angenommen. In einer am Sonntag zwischen Sarrien und Clemenceau stattgehabten Unterredung sprach sich ersterer dahin aus, daß die Umgestaltung des Ministeriums nicht notwendig sei; die Ersetzung des Justizministers würde genügen. Demgegenüber erklärte Clemenceau, er würde aus politischen Rücksichten wahrscheinlich zu einer weitergehenden Neubildung des Ministeriums gezwungen sein. Clemenceau stattete noch dem Präsidenten des Senats, Dubost und Burgeois einen Besuch ab; letzterer lebte aus Gesundheitsrücksichten die Uebernahme eines Portefeuilles im neuen Ministerium ab. Heute nachmittag wird Clemenceau mit seinen politischen Freunden und morgen mit Brisson eine Besprechung haben. — Den Morgenblättern zufolge soll Clemenceau beabsichtigen, das Marine- und Kriegsministerium zu ein einziges Ministerium umzuwandeln, welches den Namen Landesverteidigungsministerium tragen soll.

Spanien und der Vatikan.

Der Papst empfing den neuen spanischen Botschafter Ojeda. Der Botschafter sagte, er sei der Vollmetzler der aufrichtigen, beständigen, loyalen Anhänglichkeit des Königs an die heilige Person des Papstes und wünsche namens des spanischen Volkes dem Papste ein langes Leben und Gedeihen des Heiligen Stuhles und der ganzen katholischen Welt. Er werde die traditionellen, guten Beziehungen zwischen Spanien und dem Vatikan schärfen und verstärken. Der Papst erwiderte, der Botschafter sei ihm willkommen als Vertreter jener Nation, die das Land der Heiligen heiße. Er bitte ihn, sich zum Dolmetscher der Gefühle der Dankbarkeit für den König zu machen, der nicht dem Namen, sondern der Tat nach ein Katholik sei. Er sei ihm dankbar für die Anhänglichkeit an den Vatikan und für das Wohlwollen für seine, des Papstes, Person. Mögen ihm seine treuen Untertanen stets Trost bringen. Der Heilige Stuhl wünsche, mit allen Nationen in guten Beziehungen zu leben und hoffe, daß das gute Einvernehmen zwischen Spanien und dem Vatikan gestärkt werde.

Ein Irrsinniger auf dem Thron.

Der König von Annam, Than-Thai, über dessen Selbentaten gegenüber seinen Frauen wir bereits berichteten, ist also, wie der französische Gesandte in Annam berichtete,

ket, tatsächlich wahnsinnig. Der französische Gesandte begab sich nach den Untaten des Königs in das Palais, aber der König verweigerte ihm den Empfang. Er wurde schließlich so heftig, daß man es für notwendig hielt, Geschütze auf den Palast zu richten. Der Gesandte erklärte, er sei entschlossen, den König abzuschießen, falls dieser Wahnsinnsanfall andauere. Der König hat mit der Regierung nichts zu tun; diese liegt in Händen des Kabinettsrates. Der König selbst ist dagegen religiöses Oberhaupt des Staates und zeigt sich als solches einmal jährlich in den heiligen Gewändern dem Volke. Aus Saigon wird berichtet, der König habe einen Hofbeamten, der einzuschreiten versuchte, niedergeschossen. Bei einer anderen Gelegenheit befahl der König einem Mandarin, einen nackten Mann mit einer Tigerin und deren Jungen kämpfen zu lassen. Der Mandarin weigerte sich und wurde niedergeschossen.

Deutschland.

Berlin, 21. Oktober. Der Wiederauftritt des Reichstages wird am Dienstag, den 13. November, erfolgen. Ueber die Tagesordnung der ersten Sitzung ist noch nichts bekannt.

Bremen, 20. Oktober. Die Bremer Bürgerschaft lehnte den sozialdemokratischen Antrag auf Einführung des allgemeinen Stimmrechts für die Bürgerstimmwahlen in namentlicher Abstimmung mit 86 gegen 31 Stimmen ab.

Mühlhausen i. El., 21. Oktober. Bei den heutigen Nachwahlen zum Gemeinderat siegte die bürgerliche Liste mit 2600 Stimmen Mehrheit. Durch dieses Wahlergebnis ist die bisherige sozialdemokratische Mehrheit des Gemeinderats beseitigt.

Posen, 20. Oktober. Der Schulstreik hat sich jetzt auf den ganzen Bromberger Bezirk ausgedehnt. Selbst in stark deutschen Gegenden kommt es vielfach zu Beschimpfungen und Bedrohungen der Lehrer.

Gnesen, 22. Oktober. Der Pole Radke verkaufte die Rittergüter Dalki und Piotrkowice mit großem Gewinn an die Ansiedlungskommission. Dalki war die letzte polnische Schanze bei Gnesen.

Ausland.

Wien, 20. Oktober. Graf Gyllen-Gäselier überreichte heute vormittag dem Freiherrn von Beck ein eigenhändiges Glückwunschsreiben Kaiser Wilhelms.

Wien, 20. Oktober. In der heutigen Audienz Bekerles beim Kaiser ist die Entscheidung in der Soluchowsky-Affäre erfolgt. Soluchowsky wird vor den Delegationen nicht mehr erscheinen und demissioniert. Als Nachfolger ist der Botschafter in Rom, Graf Mensdorf, ausgerufen.

Lemberg, 21. Oktober. Eine aus Rußisch-Polen gekommene Bande überfiel in dem Grenzort Mikolowa den Wirt Rosenbaum, ermordete ihn und seine Frau in gräßlicher Weise und raubte das Geld. Bisher fehlt von den Tätern jede Spur.

Paris, 20. Oktober. Eine Kolonne Truppen des Sultan von Marokko ist zwischen Agessour und Mazagan Rebellen begegnet, wurde von diesen angegriffen und geschlagen. Man spricht von mehreren hundert Toten. Die Rebellen haben den Raub von Gaud, welcher eine tatsächliche Tyrannei über die Bevölkerung ausübte, gefangen genommen. Der Sultan verfügt nicht über genügende Truppen, um den Raub zu befreien.

Paris, 21. Oktober. Der „Matin“ berichtet aus Konstantinopel, daß in Sofia ein Komplotz gegen den Sultan entdeckt worden sei. Nähere Einzelheiten fehlen.

Rom, 20. Oktober. Nach dem „Messaggero“ hat der Staatsrat gestern einen Kontrakt mit der Firma Krupp auf Lieferung neuer 7 Millimeter-Batterien für 8 Millionen Lire genehmigt.

Rom, 20. Oktober. In einer offiziellen Note werden die Gerichte, wonach Staatssekretär Tschirich nach Rom gekommen sei, um den Dreibund, den Italien aufzugeben beabsichtige, zu erneuern, oder um den Zwist zwischen Oesterreich und Italien zu schlichten, als sinnlose Erfindung bezeichnet.

Tiflisk (Goub. Zekaterinowsk), 21. Oktober. Zehn Bewaffnete überfielen den Kassierer der Bergwerke von Kamenskaja und raubten 10 000 Rubel. Sie wurden von dem den Kassierer begleitenden Polizisten verwundet.

Elisabethpol, 21. Oktober. Auf der hiesigen Eisenbahnstation wurde gegen den Unterkunftsraum der Gendarmerie eine Bombe geworfen, durch welche drei Gendarmen schwer und zwei leicht verletzt wurden.

Arbeiterbewegung.

Die Kohlenarbeiter. Bei dem Vorstand des alten Bergarbeiter-Verbandes ist eine Depesche eingegangen, wonach unter den Bergleuten des Zwidauer Reviers große Aufregung herrscht, weil der Erzberg-Berein durch Anschlag bekannt gegeben habe, daß die Schichtzeit auf dem Tiefbau-Schacht, die laut Arbeitsordnung 10 Stunden ist, von 11 auf 12, und auf dem Vertrauensschacht von 10 auf 11 Stunden ausgedehnt werden soll. Die Bergleute betrachten diese Maßnahme als eine Herausforderung. In Baukau und anderen Orten des Industriebezirkles fanden stark besuchte Bergarbeiterversammlungen statt, in denen der Anschlag des Bergbauvereins in gereiztem Tone besprochen wurde. Die Führer ermahnten die Bergleute, kaltes Blut zu bewahren.

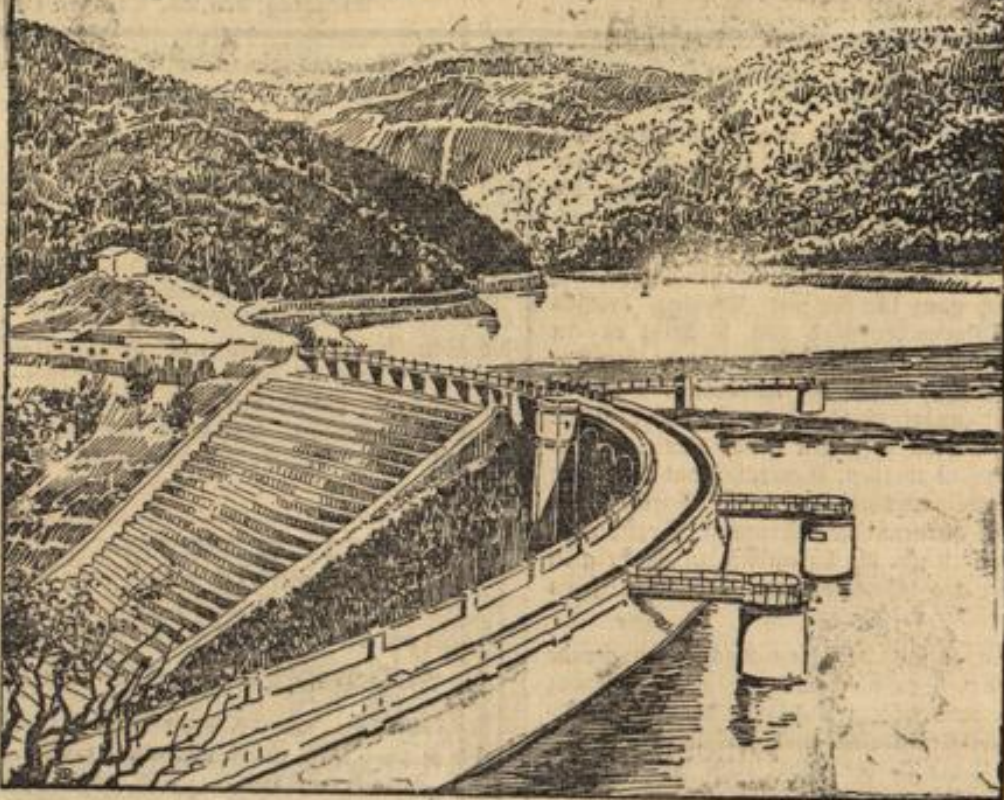
Bremen, 21. Oktober. Auf der Werft Bremer Vulkan in Vegesack ist ein partieller Streik ausgebrochen. Die in der Werkzeugabteilung beschäftigten Arbeiter legten wegen Akkordreduzierung gestern die Arbeit nieder.

Abtei Maria laach und die Urft-Talsperre.

Kloster Maria-Laach



Die Urft-Talsperre bei Gemünd in der Eifel



Mit dem Besuch, den der Kaiser bei seiner Anwesenheit in Bonn dem altherwürdigen Kloster Maria Laach abstatete, war auch eine Besichtigung der Urft-Talsperre verbunden. Zum Bau dieser Talsperre hatten die Kreise Düren, Jülich, Schleiden, Heinsberg, Montjoie und die Stadt Aachen eine Gesellschaft gebildet, welche das Werk nach den Plänen des auf dem Gebiete derartiger Anlagen als Autorität geltenden Professors Inge ausführen ließ. Das Werk

hat die Aufgabe, die Hochfluten der Urft und der Roer so zu sammeln, daß sie unschädlich abgeführt werden können, außerdem soll dadurch das Niedrigwasser der Roer erhöht werden, was zu einer Belebung der Landwirtschaft beitragen muß. Für die Errichtung der Sperrmauer hat man das gekrümmte Urftal gewählt, da man so leicht einen viele Kilometer langen Sperrraum gewonnen hat.

Aus aller Welt.

Feuerbestattung und Kirche. Die Frage der Feuerbestattung hat in Sachsen einen Erfolg errungen. Die Landesynode und die kirchlichen Behörden haben sich mit der amtlichen Beteiligung von Geistlichen an der Feuerbestattung einverstanden erklärt. — In Preußen aber will man von der Feuerbestattung noch immer nichts wissen.

Vom Dreischiffen. Die 9. Strafkammer des Berliner Landgerichts verurteilte den Grafen Rüdiger Klein-Tschirne wegen Aufforderung zu strafbaren Handlungen und wegen Aufreizung zu Gewalttätigkeiten in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise zu 3 Monaten Gefängnis, den Buchdruckermeister Wischig wegen Beihilfe zu 50 A. und den Buchdruckermeister Paul Schmidt zu 20 A. Der Geschäftsführer Wiganow wurde freigesprochen.

Die Köpenicker Sannerei. Die neueste Spur des Sanners von Köpenick führt nach Rauen. Ein Müllerergeselle hat angezeigt, er habe zwei Tage vor dem Raub in einem Gasthause zu Rauen einen Mann getroffen, auf den die Beschreibung passe. Dieser habe erzählt, er komme aus Wühlgarten, einer Anstalt für Epileptiker, wo er den Wärters ein Schnippchen geschlagen habe. Der Mann habe außer hochdeutsch auch plattdeutsch gesprochen und einen Band Reuter bei sich gehabt, aus dem er vortragen wollte. Durch die Recherchen der Kriminalpolizei sind die Angaben des Müllerergesellen bestätigt worden. Nach den bisherigen Ermittlungen scheint die betreffende Persönlichkeit ein Schuhmacher aus Hamburg zu sein. Die Kriminalpolizei nimmt an, daß der Täter in einem Vorort von Berlin oder in der Hauptstadt selbst wohnt. — Im Stadttheater von Köpenick fand Sonntag eine Massenversammlung statt zu dem Zweck, dem bisherigen Bürgermeister das Vertrauen der Bürgerschaft auszusprechen. Es wurde einstimmig beschlossen, Dr. Langerhans zur Jurücknahme seiner Demission zu veranlassen. Dr. Langerhans hat infolge des Vertrauensvotums seine Entlassung zurückgezogen. — Das Stadttheater ist der rechte Ort zur Besprechung der Sannerei.

Im Hafen gestrandet. In vergangener Nacht wurde in Dover ein schwedischer Dampfer durch den Sturm mit aller Gewalt gegen einen Wellenbrecher geworfen. Die Pfeiler des Wellenbrechers wurden zerstört, wodurch ein Dampfschiff abstürzte und auf das Deck des Schiffes fiel. Mehrere Matrosen wurden verletzt. Später gelang es, den Dampfer los zu bringen. Doch konnten von der Besatzung von 19 Mann nur 13 gerettet werden. 6 waren über Bord gespült.

Das gesunkene Unterseeboot. Die Arbeiten, die darauf abzielten, eine quer unter dem gesunkenen Unterseeboot „Antin“ verlaufende Vertiefung im Meeresboden auszubilden, sind heute zum Teil dank den Bemühungen der zugezogenen dänischen Taucher erfolgreich beendet worden. Es wurde eine starke Kette, mit der das Vorsteil des Bootes gehoben werden soll, unter dem Schiffsrumpf hindurchgezogen.

Die drei Erzengel. Im Wiener Burgtheater wird jetzt sehr fleißig „Gauß“ geprobt. Dabei gibt es jeden Tag eine Neuerung, u. a. auch folgende, von der das „Illustrierte Wiener Extrablatt“ berichtet: Man hat sich in letzter Stunde entschlossen, die Rollen der drei Erzengel mit — Männern zu besetzen! (Bisher wurden Raphael, Gabriel und Michael immer von Damen dargestellt.) Es werden die Herren Muratori, Frank und Bach die himmlischen Heerscharen repräsentieren. Ein Witzbold unter der Künstlerchar des Burgtheaters kam nun darauf, daß Dr. Schlenker, gewiß absichtslos, für die drei Erzengel einen Katholiken, einen Protestanten und einen Juden bestimmte. Und noch ein anderer heiterer Umstand: Herr Frank ist Reichsdeutscher, Herr Bach ist Oesterreicher und Herr Muratori ist Italiener von Geburt. Also der ganze Dreibund.

Die Stürme in Amerika. Die „Sun“ erklärt, die Menschenverluste infolge des Orkans an der Südküste belaufen sich auf 1500. Der Regierungsstatistiker Guma in Havana schätzt den Schaden an der Zuckerrnte allein auf 3 Millionen Dollars. Der sonstige Sachschaden ist ebenfalls schwer.

200 Menschen ertrunken. Der russische Dampfer „Marjagin“, der Freitag den Hafen von Wladivostok verlassen hatte, geriet auf einen Torpedo und sank sofort. 190 Passagiere kamen ums Leben und nur einer konnte sich retten.

Eine verrückte Stadt. Wie aus Chicago berichtet wird, erklären in der dortigen anthropologischen Gesellschaft zwei angesehene Ärzte, daß 85 Prozent der Chicagoer Bevölkerung unzurechnungsfähig und der Rest auf dem Wege zum geistigen Zusammenbruch sei.

Aus der Umgegend.

e. Viehtrieb, 22. Okt. Für einen schon längere Zeit polizeilich geachteten Arbeiter wurde das heute nacht ausgebrochene Feuer verhängnisvoll. Er hielt sich unter den Zuschauern auf, wurde aber bei dem grellen Lichtschein von einem Polizeiergeanten erkannt, festgenommen und in das hiesigen Arrestlokal gebracht, von wo aus er heute nach Wiesbaden übergeführt wird.

× Hierstadt, 20. Okt. Unser neuer Schulhausbau ist nun fertiggestellt. Da nunmehr die Arbeiten für den inneren Ausbau in den ersten Tagen vergeben werden, so ist wohl begründete Hoffnung vorhanden, daß die zu Ostern erforderlichen Schulen fertiggestellt sein werden. Die recht zahlreichen eingereichten Offerten zum Schulhausneubau wurden am Mittwoch nachmittag im Beisein der meisten Meister geöffnet. Es waren die Mindestfordernden: Für Länger, und Anstreicherarbeiten die Herren Seib und Bach, für Schreinerarbeiten Bach, für Malerarbeiten Lint, sämtlich von hier und für Schlosserarbeiten Mayer aus Wiesbaden. Die Preise sind zum Teil ziemlich herabgebracht, was wohl aus dem Grunde geschehen konnte, da es sich um Winterarbeit handelt.

× **Kloppenheim, 20. Okt.** Dem Beispiele anderer Gemeinden folgend, haben unsere Gemeindeförperschaften die Lehrer aufgebessert. Die Alterszulagen wurden nämlich von 150 auf 175 A. und das Wohnungsgeld von 150 A. auf 175 A. erhöht.

× **Erbenheim, 21. Okt.** Die Erbarbeiten, Rohrliegung und die damit verbundenen Maurerarbeiten wurden der Firma Kiehn in Hahr übertragen mit der Bedingung, daß die Erd- und Maurerarbeiten hiesigen Unternehmern übertragen werden und zwar wurde die Firma H. Ehr. Koch und Söhne vorgeschlagen, da sie aus der Submision als Benutzforbinder hervorgegangen ist.

× **Hohenheim, 20. Okt.** Der Bau der kath. Kapelle ist schon sehr weit gefördert. Das ganze Gebäude ist unter Dach, nur der Turm ist noch mit Schiefer zu bedecken. Die innere Ausstattung wird auch in kurzer Zeit vollendet sein. Sodas das Gotteshaus seinem Zweck übergeben werden kann. Die Einweihung wird wohl Mitte November erfolgen können. Auch in dem benachbarten K. e. l. beabsichtigt man eine Kapelle zu bauen. Der Bauplatz ist bereits angekauft.

× **Gaub, 21. Okt.** Die Weinlese in hiesiger Gemarkung ist bis auf einzelne als beendet zu betrachten. Der Ertrag ist jedoch bei weitem geringer, als ihn die Winger anfangs schätzten. Eine solche schlechte Weinernte erlebt zu haben, können sich selbst die ältesten Leute hierorts nicht erinnern. Manche Weinberge brachten gar nicht gelesene zu werden. In diesem Jahre kommen kaum die Unkosten für die Lese heraus, geschweige denn für das Bebauen der Weinberge. Das Mostgewicht betrug innerhalb des Stadtkrings 87 bis 90 Grad nach Deckle, unterhalb und oberhalb der Stadt 80 bis 85 Grad. — Auch in Lorchhausen und Lorch fällt der Herbst dieses Jahr so schlecht aus.

× **Frankfurt, 20. Oktober.** Wie die Blätter melden, ist der hiesige Magistrat dem von der Stadtverordneten-Versammlung angenommenen Antrag Weibel in Sachen der Fleischnot beigetreten. Er teilt der Stadtverordneten-Versammlung mit, daß er inzwischen eine Eingabe an den Reichskanzler und den Minister der Landwirtschaft in Berlin abgesandt habe. — In G. a. n. u. tritt die „Liberale Vereinigung“, welche Demokraten, Freisinnige und Nationalsozialisten umfaßt, mit einem Aufruf an die Wählerschaft, schon jetzt mit allen Kräften in die Propaganda zu treten, um es bei den nächsten Reichstagswahlen 1908 zu ermöglichen, einem wirklichen Liberalen den Sitz zu erringen.

Wein-Zeitung.

× **Hattenheim, 20. Okt.** Die Herren Karl Braß und Martin K. r. e. m. e. r. 3., Weingutsbesitzer in Hallgarten, brachten hier 37 Nummern Weine der Jahrgänge 1903, 1904 und 1905 zum Ausbrot. Davon wurden mangels genügender Gebote 14 Nummern zurückgezogen. Bei gutem Befunde flotten Geboten und schlanter Zufuhr wurden für das Halbstück 1903er 290 und 340 A., für das Halbstück 1904er 410 A. bezahlt. Das Viertelstück 1904er kostete 320 und 410 A., das Halbstück 1905er 400—1150 A. Für das Stück 1905er wurden 500—640 A. bezahlt. Die Weine waren raffine und schöne Gewächse. Das Gesamtergebnis stellte sich für 4 Stück, 17 Halbstück und zwei Viertelstück auf 13820 A.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Samstag, 20. Oktober. „Die Nachkritik“, Lustspiel in drei Akten von Rudolf Presbner.

Rudolf Presbner, dessen neuestes Bühnenwerk hier am Samstag zum ersten Male gegeben wurde, ist der geborene Feuilletonist, zum Dramatiker aber fehlt ihm alles. Bei einem Feuilleton ist man zufrieden, wenn es interessant geschrieben ist, bei einem Lustspiel muß man jedoch vor allem Handlung verlangen und die fehlt der „Nachkritik“ vollkommen. Was der Dichter hier gibt, ist lediglich ein Spiel mit Worten ohne jeden tieferen Sinn. Die ältesten Journalisten- und Druckfehlerwörter werden aufgeführt, um das Stück abendfüllend zu machen. Wer etwa aus dem Titel schließen zu können glaubt, daß sich Presbner mit dem, zurzeit der Entstehung des Lustspiels aktuellen Problem des Wertes der Nachkritik beschäftigt, irrt sich durchaus, die fadensteinerne Handlung dreht sich vielmehr lediglich um den Feuilletonredakteur der „Wahrheit“ Max Jährenholz, der über seine Schwester abfällige Theaterkritiken schreibt, da er ihr nicht genug Talent zutraut, um es in ihrer Kunst zu etwas großem zu bringen. Jährenholz kommt deshalb mit dem Sohne seines Verlegers, dem es unbekannt ist, daß die Schauspielerin Lamberta die Schwester des Kritikers ist, in Konflikt und legt seine Stellung nieder. Mit ihm tritt ein anderer Redakteur Hans Christoff Fink, der Neffe des Verlegers, aus der Redaktion aus und es geht nun bei der Zeitung so lange alles drunter und drüber, bis die beiden Redakteure wieder in ihre früheren Stellungen zurückkehren. Die Schauspielerin Lamberta aber heiratet den Sohn des Verlegers, den Igl. preuß. Akteurendar Willi Lauterbach und wenn sie nicht gestorben sind, leben sie heute noch. Das Willen auf einer Redaktionsstube ist nicht übel getroffen, aber viel zu breit ausgefallen. Auch der Charakter der „Wahrheit“, Dr. Walbemar Kehler, ist liebevoll behandelt, dagegen wirkt der Reporter und Redaktionskurve Sauerland nur wie ein schwacher Alltags des Schmal in Freitag Journalisten. Die Regie, die Herr Dr. Rauch mit seinem Verständnis führte, hätte gut getan, im ersten und dritten Akt einige kräftige Striche anzubringen. Die Wirkung des Lustspiels hätte dadurch nur gewinnen können.

Sämtliche Darsteller waren mit Eifer bei der Sache und das Zusammenspiel, das bei einem Stück wie „Die Nachkritik“, wo in jedem Satz eine Pointe stecken soll, besonders schwierig ist, ließ nichts zu wünschen übrig. An erster Stelle ist Fräulein W. l. a. n. d. e. n. als Schauspielerin Lamberta zu nennen. Sie brachte die Rolle durch ihr liebenswürdiges Baudertalent, ihre frische Natürlichkeit und den gewinnenden Hauber ihrer Persönlichkeit zu ausgezeichneter Wirkung. Herr Peterbrägg war als Jährenholz, besonders im 2. Akt, etwas zu blasiert. Im übrigen bestach er auch in dieser Rolle wieder durch seine natürliche Sprechweise, während gewisse unmännliche Bewegungen unangenehm auffielen. Herr K. u. d. e. r. schuf als Charakterakter Kehler ein eindrucksvolles Bild des treuherrigen Mannes und Herr T. a. c. h. a. u. e. r. zeichnete den dunklen Ehrenmann Sauerland mit derben Strichen. Der Verleger Lauterbach hatte in Herrn S. u. l. b. e. einen angemessenen Vertreter, Herr W. i. l. l. e. m. y. fand indessen für den jungen Lauterbach nicht den richtigen Ton. Schließlich sei noch Herr B. a. r. t. a. l. als lyrischer Dichter und Redaktionsvolontär Fink anerkennend erwähnt.

Das Publikum nahm die Kopist, besonders nach dem 2. Akt, warm auf. Nichtsdestoweniger kann „Die Nachkritik“ des Herrn Presbner kaum vor der mildesten Tagkritik bestehen, denn je mehr Zeit man hat, sich ein Urteil über das Stück zu bilden, desto mehr muß es an Wert verlieren. S. L.

Keine Erhöhung der Inseratenpreise

hat trotz der nach dem neuen Buchdruckertarif erfolgten Lohnerhöhung und trotz der allgemeinen Preissteigerung der

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

eintreten lassen, dessen Auflage — zur Zeit **12000 Exemplare** — sich in der letzten Zeit wiederum bedeutend erhöht hat und dessen **grosse Wirksamkeit** als

Insertionsorgan ersten Ranges

durch zahlreiche Anerkennungen erwiesen ist.

Die **Anzeigenpreise** des „Wiesbadener Generalanzeiger“ sind nach wie vor folgende:

- 5 Pfg.** die einspaltige Zeile für lokale kleine Anzeigen (Arbeitsmarkt, Wohnungsanzeiger etc.)
- 10 Pfg.** für geschäftliche und behördliche lokale Anzeigen,
- 15 Pfg.** für alle auswärtigen Anzeigen.

Bei Wiederholungen und Jahresabschlüssen wird unseren verehrten Geschäftsfreunden ein **weitgehender Rabatt** bewilligt.

Die Vorteile, die wir unseren geschätzten Inserenten durch unsere **billigen Inseratenpreise** bieten, sind selbst durch die **prozenthafte Grossthuerei** eines anderen hiesigen Blattes, das sich immer noch einbildet, mit der Geschäftswelt und allen Inserenten **herumspringen zu können, wie es ihm beliebt**, nicht hinweg zu leugnen, was neuerdings wieder durch den **enormen** in der vorgenommenen Höhe ganz **unberechtigten Preisaufschlag** für Inserate und unauffällige Vermehrung ihrer Inseratenspalten zum Ausdruck gekommen ist.

Alle **einsichtigen** Geschäftsleute haben dies längst eingesehen und **bevorzugen** den „Wiesbadener Generalanzeiger“ in der richtigen Erkenntnis, dass es **mehr Erfolg** hat, wenn sie dasselbe Inserat **für denselben Preis** einer Leserschaft von 12000 Personen **dreimal** vor Augen führen, als wenn dasselbe Inserat in einem anderen Blatte **für den gleichen Betrag nur einmal** erscheint, denn es ist eine allbekannte Tatsache, dass eine Anzeige, **um so wirksamer ist, je öfter sie demselben Lesepublikum zu Gesicht kommt.**

Die besonderen Vorzüge des „Wiesbadener Generalanzeiger“ sind:

- Grosse Verbreitung,
- Kaufkräftiger Leserkreis,
- Beliebtheit des Blattes,
- Auffällige Ausstattung der Inserate,
- Billige Insertionspreise!

Als **Amtsblatt der städtischen Behörden**, als **Publikationsorgan der städt. Kurverwaltung** findet der „Wiesbadener Generalanzeiger“ nicht allein die Beachtung jedes Einzelnen der mehr als **100 000** Bewohner Wiesbadens, sondern auch der Kurfremden, deren Zahl sich auf weit über **120 000** Personen jährlich beläuft.

Der **riesige Leserkreis**, der sich in seiner überwiegenden Mehrheit aus gutsituierten, kaufkräftigen Leuten zusammensetzt, denen der „Wiesbadener Generalanzeiger“ tagtäglich ein zuverlässiger Berater in allen Dingen geworden ist, bietet den Inserenten Gewähr für den **unbedingten sicheren Erfolg** ihrer Anzeigen, worauf wir alle Geschäftsleute speziell jetzt vor **Weihnachten** aufmerksam machen.

Verlag des

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

× **Potemkin an der Donau.** Herr Kapellmeister Ugo Alfieri schreibt uns: In Ihrem geschätzten Blatte vom 16. Oktober bringen Sie eine kleine Bemerkung zu meiner Oper „Potemkin an der Donau“, die nicht ganz zutrifft. Es ist richtig, daß „Potemkin“ bereits vor Jahren in recht unferziger Gestalt aufgeführt wurde. Tatsächlich ist die Oper erst „soeben vollendet“ worden.

× **Mannheimer Hoftheater.** Mannheim, 21. Oktober. (Privattelegramm.) Die heutige Erstaufführung von Richard Strauß' „Salome“ unter Regie von Dr. Hagemann und unter der Direktion des Hofkapellmeisters Augschbach fand stürmischen Beifall.



Wiesbaden, 21. Oktober 1906.

Das Bleiblicher Tonwerk in Flammen.

Der gestrige Sonntag fand in Biebrich einen bösen Ausgang. Nachts um 12 Uhr gelitten plötzlich die Hörner der Feuerwehr und riefen die freiwilligen Rettungsmannschaften an die Rüge. Das gab für viele Feuerwehrleute und fast für die ganze Bevölkerung, von der der größte Teil schon in den Federn lag, ein unangenehmes Erwachen nach kurzem Schlaf. Die Aufregung, die sich aller bemächtigte, steigerte sich, als wenige Minuten nach dem ersten Feuerlärm die Glocken von allen Kirchen ihre Stimmen erhoben und neben der freiwilligen Feuerwehr die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr aufboten. „Großfeuer!“ — der Ruf pflanzte sich von Mund zu Mund und Fenster zu Fenster; auf den Straßen wurde es lebendig und angstvolle Blicke suchten den Horizont ab, an dem in der Richtung nach dem Mosbacher Bahnhof zu ein intensiver, immer gewaltiger werdender Feuerchein emporstieg, der von einem eingetretenen Brande Kunde gab. Während die letzten Wagen der Straßenbahn dem Depot zuwanden, rasten die Löschzüge der Feuerwehr durch die Straßen dem Brandplatz zu, der neben dem Mosbacher Bahnhof lag, wo ein Teil des Biebricher Tonwerkes, und zwar die Hauptformerei, in Flammen stand.

Das Biebricher Tonwerk, das Eigentum einer Aktiengesellschaft ist und unter Leitung des Direktors Herrn Veltelhäuser steht, liegt hinter dem Mosbacher Bahnhof, gegenüber dem großherzoglichen Schlosspark. Das Tonwerk, in dem mehrere hundert Arbeiter tätig sind, beschäftigt sich ausschließlich mit der Herstellung feuerfester Steine, die ihren Absatz im ganzen Reich und auch im Auslande finden. Im Werke wird nur tagsüber gearbeitet, während in der Nacht ständig eine Zahl von Wächtern die Räume beaufsichtigen. Der Teil des Betriebes, in dem in der vergangenen Nacht das Feuer ausbrach, liegt links vom Haupteingange; ein vierstöckiges Haus, das erst vor einigen Jahren erbaut wurde und seither die Bezeichnung „der neue Bau“ führt. In diesem Gebäude ist der wichtigste Betriebsteil, die Hauptformerei, untergebracht, und es arbeiten ständig gegen 60 Mann in den verschiedenen Geschossen. Im Erdgeschoß befindet sich die Ofenanlage, während in den darüber liegenden Stockwerken, die umfangreiche Holzeinbauten haben, die Formen arbeiten. Auf zahlreichen Holzgestellen werden die Arbeitsprodukte hier zum Trocknen aufgestellt, was durch die von unten aufströmende Hitze bewirkt wird. Es ist selbstverständlich, daß das Holzmaterial in einer Bauartigkeit dieser Art, in der fortgesetzt eine ganz erhebliche Hitze herrscht, bei einem Brande nicht den geringsten Widerstand bieten kann. Das Holz ist völlig ausgetrocknet und brennt gegebenenfalls hellauf wie Zunder. Es ist darum auch nicht verwunderlich, daß in diesem Betriebsteile schon öfter kleine Brände vorkamen, die — da sie bisher immer noch am Tage ausbrachen — stets rasch gelöscht werden konnten, ehe besonderes Unheil angerichtet wurde. Die ganze Hauptformerei ist aus diesem Grunde auch mit Löschvorrichtungen in überreichem Maße versehen, zu denen sich zahlreiche Marmleitungen gesellen. Wäre der gestrige Brand am Tage entstanden, so wäre er zweifellos auch rechtzeitig bemerkt und gelöscht worden.

Wie das Feuer ausgebrochen, ist unbekannt. Gestern nacht gegen 12 Uhr kam der eine Wächter auf seinem Rundgange in das erste Stockwerk, als er Feuer bemerkte. Obgleich der Mann sofort an die Alarmleitung stürzte, die in das Verwaltungsgebäude führt, und dann zu Löschmaßnahmen schritt, verbreiteten sich die Flammen doch so rasch, daß bereits der ganze Bau lichterloh brannte, als der im Verwaltungsgebäude wohnende Betriebsassistent, der sofort nach dem ersten Alarmzeichen aus dem Bett gesprungen war, am Fenster erschien. Wie aus dem Schlunde eines in Tätigkeit befindlichen Kraters, so lobte ein ungeheures Flammenmeer gegen den Himmel und warf einen auf mehrere Meilen weit sichtbaren Schein.

Mit Blitzesschnelle verbreiteten sich die Flammen. Als wenige Minuten nach der Entdeckung des Feuers alle Biebricher Löschzüge auf der Brandstelle erschienen, stand das ganze Gebäude vom Boden bis zum Dache in Flammen. Prasselnd und knisternd feierte das höllische Element einen furchtbaren Sieg über das Menschenwerk. Das mit Dachrinne gedeckte Dachgeschoß brach tragend zusammen und bald folgten ihm die inneren Deckenlagen. Die Biebricher Feuerwehr, der sich ein Ueberlandzug der Wiesbadener Feuerwehr und ein Dohheimer Löschzug zugesellten, griff den Brandherd mit zehn Schlauchleitungen von verschiedenen Seiten an. Die im Innern des brennenden Gebäudes befindlichen Löschvorrichtungen und Schränke konnten natürlich nicht in Benutzung genommen werden. Gegenüber der gewaltigen Ausdehnung des Feuers erwiesen sich alle Bemühungen jedoch als zwecklos. Die Lösch-

mannschaften, die mit großem Pflaster und wahrer Todesbereitschaft arbeiteten, mußten sich schließlich darauf beschränken, die benachbarten Gebäude zu schützen. Wenn es auch gelang, den Brandherd auf seine ursprüngliche Ausdehnung zu beschränken, so mußte man die Hauptformerei doch dem wütenden Element überlassen. Das Gebäude brannte in der Zeit von wenig mehr als zwei Stunden vollständig aus.

Als nachts um 4 Uhr die ersten Löschzüge abrückten, schlugen aus dem Innern des Gebäudes, von dem nur die Umfassungsmauern stehen geblieben sind, wohl noch hie und da Flammen auf, aber es war jede Gefahr beseitigt. Auf dem Brandplatze blieb eine starke Wache zurück, die das in den Trümmern des Hauses schwelende Feuer überwachte.

Der Schaden, den das Feuer angerichtet hat, ist ganz erheblich. Allein für etwa 2—3000 M fertige Ware, die in dem Gebäude lagerte, ist vollständig vernichtet worden, abgesehen von dem anderen, ganz bedeutenden Materialschaden. Eine Störung des Betriebes wird, das wollen wir hier ausdrücklich bemerken, nicht eintreten. Die Arbeiter werden, soweit sie in anderen Teilen der Fabrik keine Arbeit finden können, mit Aufräumarbeiten beschäftigt werden.

Eine nach tausenden zählende Zuschauermenge hatte sich zu dem Feuer eingefunden, unter der sich leider zahlreiche raddaustufige Elemente befanden, die es dem Schuttmannsaufgebot recht schwer machten, für Ordnung zu sorgen. Ein betrunkenen Arbeiter stürzte in eine Baugrube und zog sich dabei schwere Verletzungen zu; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Unser e-Verichterstatter schreibt uns zu dem Feuer: Die sofort herbeigeeilten Feuerwehren der Stadt und Waldstraßenkolonie mußten ihre Tätigkeit dahin beschränken, die angrenzenden Gebäude unter Wasser zu halten. Das Gebäude ist bis auf einen Teil der Umfassungsmauern niedergebrannt. Während der Löscharbeiten hatte sich ein Arbeiter namens Bachsch aus Neugierde in den Fabrikschhof geschlichen. Da er nicht losklimmend war, stürzte er, durch den grellen Feuerschein geblendet, in ein tiefes Loch. Er brach sich das rechte Bein und wurde auf der Tragbahre in das hiesige Krankenhaus gebracht.

Goldenes Sänger-Jubiläum.

Wiesbaden steht auf turnerischem und gesanglichem Gebiete in vorderster Reihe im Mitteleuropa der deutschen Städte. Es ist gar nicht notwendig, weit auszuholen, um Beweise hierfür zu erbringen. Wärrern wir nur einige Monate in der Lokalchronik rückwärts. Da finden wir u. a. 60 jähriges Jubiläum des Turnvereins und 50 jähriges Stiftungsfest des Gesangsvereins „Cäcilia“. Daß in der vereinsreichen Gegenwart Vereine mit einem solch idealen Zweck wie ihn Turner und Sänger verfolgen, keine Eintagsfliegen sind, sondern einen dauernden Wert besitzen müssen, versteht sich von selbst und ist höchst erfreulich. Aber auch jeder Tag überzeugt uns davon, daß Turn- und Gesangsvereine in friedlichem Wettstreit unter sich ihrem schönen Ziel mit eifriger Konsequenz und unermüdlichem Fleiße entgegenstreben und dafür nach des Tages erster Arbeit ihre freien Stunden opfern. Der Erfolg ist nie ausgeblieben und er kann ja auch gar nicht ausbleiben. Die gut fundierte finanzielle Unterlage und die eigenen Vereinsbeime der 3 Haupt-Turnvereine einerseits und die Resultate der Gesangswettstreite sowie nicht zuletzt das feine Vollenzende entgegengehende Sängerkörpers des Männergesangsvereins andererseits sind deutliche, jeden Kommentar entbehrende Beweise für den wohlverdienten Erfolg der guten, gemeinnützigen Sache. So reichen sich friedlich Turner und Sänger gemeinsam die Hände zur Arbeit der Volksbildung und Volksverbesserung. Da diese Gemeinschaft in der Tat innerlich und äußerlich besteht, sieht man jeden Tag. Denn wo Turner ihre Kunst zeigen, fehlen die Sänger nicht und wo Sänger streiten, sind in der Regel auch Turner dabei. Beide arbeiten sich fast ausnahmslos in die Hände.

Diese schöne Harmonie haben wir am Samstagabend in der „Walhalla“ gesehen. Einer unserer ersten Gesangsvereine, die „Concordia“ begann ihr 50 jähriges Jubiläum mit einem glänzenden Festkommers im Theateraal der „Walhalla“. Etablismenten, Fest und innen sah man an dem Gebäude entsprechenden Festschmuck und aus einem Blumenhain grüßte von der Bühne herab die Bäfte des Singschmuckes des Gesangsvereins Kaiser Wilhelm II. auf die alle Räume bis auf das bescheidenste Winkelchen besetzt haltenden Festgäste hernieder. Sänger und Nichtsänger waren es. Die ersten natürlich in der Mehrheit, deshalb, weil familiäre anderen Gesangsvereine dem Jubeltag ihres Brudervereins beizuhöhen. — Das feierliche Willkommen rief der Vorsitzende Herr Saueressig den Versammelten zu. Er dankte den staats- und städtischen Behörden sowie allen sonstigen Teilnehmern für die Vereinnahmung, mit der „Concordia“ das Jubelfest in einfacher, aber bedeutungsvoller Form zu begehen. — Dann sprach der Kommerseiter Herr Schäfer in zündenden, herzlichen Worten über die Jubilärs, ihre Gründung und Entwicklung im besondern und die Bedeutung des Gesanges im allgemeinen. Sein Hoch galt dem Beschützer des deutschen Viebes: Kaiser Wilhelm II. Die 11 hauptsächlich in Betracht kommenden hiesigen Gesangsvereine setzten nun gewissermaßen mit einem Gesangswettstreit ein. Es gelangten nacheinander die herrlichsten, ausgewählten Männerchöre zum Vortrag. An dem herzlich-innigen Gesang sahen wir so recht deutlich, wofür von Erfolg gekrönt. Wärrern sich in dem friedlichen Wettstreit gegeben wurde. Das gilt nicht zuletzt vom Jubelverein selbst. — Der Turngau Wiesbaden stellte wunderbare, schwierige Leistergruppen und half auch noch mit sonstigen turnerischen Aufstellungen das Fest verschönern. — Recht dankbarer Beifall fand der Humorist Hauser von der „Walhalla“ mit seinen geistreichen, aktuellen Vorträgen. — Allgemeine Begeisterung rief Herr Landgerichtsdirektor de Riem hervor, der in einer warmen Ansprache die Sänger zu dem seltenen, aber umso wertvolleren Jubiläum beglückwünschte. — Telegraphische Glückwünsche waren in großer Anzahl eingegangen, darunter auch vom Schiersteiner Männergesangsverein, Heidelberger Liedertanz, Brünner Männergesangsverein, Wiener Männergesangsverein, Sängerbund Wien, Liedertafel Bukarest und Meber Männergesangsverein.

Nach diesem durch gemeinschaftliche Lieber gewürzten offiziellen Teil begann die Fideitäs.

Damit hätten die Jubiläumsfeierlichkeiten einen vielversprechenden Anfang genommen, denen sich nächsten Sonntag der Haupttag anschließen wird.

Auch wir gehören zu den Gratulanten der „Concordia“ und hoffen aufrichtig, daß sie noch lange, lange Jahre auf Flügeln des Gesanges durch unsere zu Schwarzfärberei wahrlich genug Veranlassung gebende Weltgeschichte eilen möge. Trägt's auch keine Goldfärberei oder allerhöchste Orden und Ehrenzeichen ein. Die „Concordia“ erfüllt mit ihren idealen Bestrebungen der Pflege des Gesanges eine Kultur-Mission, für die ihr das Volk dankbar sein wird. Und diesen Dank schähen wir tausendmal höher wie Orden und Ehrenzeichen.

Geburtstag der Kaiserin. Am heutigen Geburtstag der Kaiserin sind in der üblichen Weise die öffentlichen, sowie viele Privatgebäude geflaggt. In den höheren und Volksschulen wurden die Schüler auf die patriotische Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht.

Die Hausbesitzer und das „Wiesbadener Tagblatt“. Einen sehr bemerkenswerten Artikel bringt in seiner gestrigen Nummer das Organ des Wiesbadener Hausbesitzervereins: „Das „Wiesbadener Tagblatt“ scheint auf dem Standpunkt zu stehen, daß es sich der hiesigen Geschäftswelt, besonders aber den Hausbesitzern gegenüber das beliebteste Geschäftsgebeten leisten kann. Die Anzeigenpreise sind vom 1. Oktober ab durchweg, teilweise sogar bis zu 50 Proz. erhöht worden, wenn man außer der Preiserhöhung in Betracht zieht, daß auch die Zeile sich verkleinert hat und der Druck und die Uebersichtlichkeit geringer geworden ist. Wie kommt es nun, daß eine Zeitung, in einer Großstadt wie Wiesbaden, sich solche Gewalttakte unwillkürlich leisten kann? Die Geschäftswelt und die Hausbesitzer haben sich natürlich über dieses Vorgehen des Tagblatts nicht wenig entrüstet; aber wie gewöhnlich bei derartigen Anlässen macht jeder die Faust im Sack, anstatt zu handeln. (Sehr richtig. D. Red.) Herr A. M. (gemeint ist der „bekannte“ Herr Mäglich) hat recht. Wiesbaden bekommt einen Wasserlopp nicht allein in bezug auf sein Wachstum, sondern auch die Auswüchse des Zeitungswesens machen sich sehr bemerkbar, wie in Berlin. Leider hat Herr A. M. in seiner „Woche“ davon keine Notiz genommen. In Berlin herrscht heute der Herr Scherl, der berühmte „Zeitung-August“, den Inseratenmarkt zum Schreck aller Zeitungsverleger. Wiesbaden verberlinert in dieser Hinsicht auch immer mehr, das merkt man in erster Linie an den Preisen der Tagblatt-Annoncen, und es wäre wohl an der Zeit, daß sich die Inserenten einmal zu einer Aussprache zusammenfänden. An Anregungen dazu seitens der Geschäftswelt fehlt es nicht, wie ein Inserat in der „Frankfurter Zeitung“ beweist, wonach die Absicht besteht, eine Tageszeitung größeren Stils in Wiesbaden zu gründen, welche nicht nur allein die rein geschäftlichen Interessen in erster Linie im Auge hat. Eine Rücksichtslosigkeit des Tagblatts, die ebenfalls von der Geschäftswelt sehr empfunden wird, ist die, daß bei der Weitergabe von Offerten ganz nach Belieben verfahren wird. Vermutet die Expedition auch nur, daß die Offerte von einem Vermittler stammt, so verschwindet sie einfach im Papierkorb. Auf diese Weise will das Tagblatt die Vermittler zum fortgesetzten Inserieren zwingen. Was die Hausbesitzer anbetrifft, so sollten sich diese jetzt endlich ermannen und dem Tagblatt Inserate nicht mehr zuweisen. Ich für meine Person tragte keinen Pfennig mehr ins Tagblatt, und jedes Vereinsmitglied sollte es sich zur Pflicht machen, dasselbe Verfahren zu beobachten. Wenn jeder so dachte und handelte, dann würde auch das Geschäftsgebeten des Tagblatts bald ein anderes werden.“

Töblicher Unglücksfall. Aus Eltville, 21. Oktober, wird uns berichtet: Ein bedauerlicher Unglücksfall passierte heute nachmittags 100 Meter oberhalb des Eltville Stationsgebäudes. Als der um 2 Uhr 26 Min. in Eltville fällige Personenzug herangebraust kam, wurde der beim Umladen von Frachtgütern beschäftigte Bremser Johann Mand aus Oberlahnstein von demselben erfasst und zu Boden geschleudert. Hierbei wurde dem Unglücklichen die Schädelbede losgerissen, so daß das Gehirn sofort herausstrat. Der Tod scheint sogleich eingetreten zu sein. Denn als man den Verunglückten gleich nach dem Vorbeifahren des Zuges fand, war derselbe tot. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau mit drei Kindern.

Verhaftete Kindesmörderin. Das Mädchen, welches die Kindesleiche in der Riste am Viebrücher Rheinufer niedergelegt hatte, wurde von einem Viebrücher Polizeibeamten als das 20 Jahre alte Dienstmädchen Ida Leies aus Dinkelsbühl (Mittelfranken) ermittelt und gestern in ihrem Heimatdorf wegen Verdacht des Kindesmordes verhaftet und nach Wiesbaden gebracht. Sie wird nun dem Amtsgericht Wiesbaden überführt.

Ein schwerer Unfall trug sich am Sonntag vormittag kurz vor 11 Uhr in der Rheinallee in Mainz zu. Einem Fahrgast der Elektrischen flog während der Fahrt zwischen Schloß und Kaiserhof der Hut vom Kopfe. Ohne daß es jemand verhindern konnte, sprang der Fahrgast aus dem in voller Fahrt befindlichen Wagen, um seinen Hut zu holen. Der Unfollene sprang dabei verkehrt nach hinten ab, stürzte mit dem Hinterkopf schwer auf das Straßenpflaster und blieb bewußtlos liegen. Passanten nahmen sich sofort des Verletzten an, die Polizei wurde herbeigeholt, die dann mit Hilfe der Feuerwehr den Bewußtlosen mit dem Krankenwagen ins Krankenhaus verbrachten. Die Persönlichkeit des Verunglückten, der eine schwere Gehirnerschütterung davongetragen, konnte bis jetzt noch nicht festgestellt werden. Der Verunglückte ist ein gutaussehender kräftig gebauter Mann im Alter von 35—40 Jahren. Anscheinend ist er vom Land, aus der Umgegend von Mainz. Da der Verletzte kräftiger Konstitution ist, hoffen ihn die Aerzte am Leben zu erhalten.

Die Rennbahn-Arbeiten in Erbenheim. Unser Erbenheimer Korrespondent meldet: Wie ich aus zuverlässiger Quelle erfahre, wird mit den Arbeiten an der Rennbahn im nächsten Frühjahr begonnen. Da verschiedene Sorten Ausläuten von Sämereien an mehreren Stellen des Renngeländes zur Zufriedenheit ausgefallen sind, soll im Frühjahr, soweit gärtnerische Anlagen und Rasenplätze in Betracht kommen, mit dem Dampfpflug tief umgeackert und die Erde mit Sand vermischt werden.

Bezirksynode. Die Verhandlungen der Synode wurden heute morgen um 10 Uhr mit der Verlesung des Protokolls der Sitzung vom Samstag eröffnet. Es folgte die Beratung eines Antrages über die Ausbildung des Rechnungswesens der Geistlichen. Es soll ein Kursus zur Ausbildung der Seminaristen im praktischen Rechnungswesen veranstaltet werden. Bei der ausgedehnten Debatte wurden die Vorteile der kaufmännischen Gewandtheit der Geistlichen allseitig anerkannt und die Annahme des Antrages empfohlen, die dann auch erfolgte. Die Kreissynode Idstein hatte folgenden Antrag gestellt: „Bei der in den nächsten Tagen in Angriff zu nehmenden Neugestaltung der Disziplinargesetzgebung wolle die Bezirksynode als Zahlung aufnehmen, daß jeder in Mische lebende evangelische Mann, der sein Kind evangelisch taufen, dann aber katholisch erziehen läßt, sowohl das aktive wie das passive Wahlrecht, das Taufpatenrecht und das Recht auf kirchliche Bestattung entzogen bekommt.“ Synodale Dör r begründete den Antrag. Der Kgl. Bevollmächtigte Dr. Ernst führte aus, daß die Tendenz des Antrages unklar sei, und daß das jetzige Kirchengesetz für den hier behandelten Fall entsprechende Vorkehrungen enthalte. Auch der Synodale Sträubing hielt den Antrag für höchst überflüssig. Synodale de Riem vertrat die Ansicht, daß der Antrag 3 Jahre zu früh komme. In der weiteren Debatte wurde die Ansicht ausgesprochen, die kirchl. Bestattung sei eine Ehre, welche die Kirche demjenigen nicht zu erweisen brauche, der ihre Rechte mit Füßen getreten habe. Der Antrag wurde schließlich mit großer Mehrheit abgelehnt. Weiter stand dann ein Antrag der Kreissynode Idstein zur Beratung, der folgendenmaßen lautet: „Die Bezirksynode wolle an der zuständigen Stelle auf eine Renormierung der Vorschriften über die religiöse Erziehung der Kinder zu dem Zweck hinwirken, daß im Interesse des konfessionellen Friedens die jetzt auf diesem Gebiete bestehende Rechtswirrwahlgewißheit durch Vorschriften beseitigt wird, die bei den beteiligten Personen jeden Zweifel über ihre gesetzlichen Pflichten auszufließen und den zum amtlichen Einschreiten berufenen Behörden eine sichere Grundlage für ihre Anordnungen und deren Durchführung zu gewähren geeignet sind.“ Synodale Lieber führte einige überzeugende Beispiele für die gegenwärtig in Beziehung auf den Antrag herrschenden Unklarheiten an. Synodale Sträubing hielt den Antrag nicht für ein dringendes Bedürfnis. Außerdem sei es äußerst schwierig, ein Gesetz in dieser Hinsicht zur Annahme zu bringen. Seiner Ansicht nach wäre es genügend, wenn man eine kurze Zusammenstellung der diesbezüglichen Entscheidungen herausgeben würde. Der Kgl. Bevollmächtigte Dr. Ernst erklärte, die Lösung gerade dieser Frage sei äußerst schwierig, und empfahl der evangelischen Kirche eine große Vorsicht, da leicht für sie eine wesentlich schlechtere Lage herbeigeführt werde. Synodale de Riem vertrat die Meinung, daß der gegenwärtige Zustand ein ganz befriedigender sei. Der Antrag wurde gleichfalls abgelehnt. Ein dritter Antrag Idstein richtet an die Bezirksynode die Bitte, darauf hinzuwirken, daß nicht nur bei Umschulungen, sondern bei der ersten Einschulung bereits urkundlich durch übereinstimmende Willenserklärung der Eltern, entsprechend der Regierungserklärung vom 18. Februar 1904, festgestellt wird, in welcher Konfession Eltern gemischter Ehe ihr Kind erziehen haben wollen, im Falle daß die Erziehung in einer anderen Konfession als der des Vaters erfolgen soll. Der Kgl. Bevollmächtigte Dr. Ernst gab die Erklärung ab, daß die Regierung bereits im Sinne des Antrages beschloffen habe, worauf der Antrag zurückgezogen wurde. Synodale Dör r empfahl dann folgenden Antrag: „Die Kreissynode Idstein nimmt Kenntnis von der Tatsache, daß in den Volksschulen zu Rammberg und Niederselters unter Nichtachtung der für die nassauische Simultanschule zu Recht bestehenden Generale vom 4. Februar 1819 rein katholische Gebete gesprochen werden. Die Synode beschließt: Die Bezirksynode soll ersucht werden, bei der Kgl. Regierung darauf hinzuwirken, daß dieser ungesegnete Zustand, durch welchen die guten Rechte der evangelischen Christen verletzt werden, beseitigt wird.“ Nach der Erklärung des Kgl. Bevollmächtigten Dr. Ernst habe sich das Konfitorium um eine Entscheidung an das Ministerium gewandt. Es sei die Antwort eingegangen, daß Verhandlungen in der Frage eingeleitet seien, die jedoch bis jetzt nicht zum Abschluß gekommen seien. Synodale de Riem trat für einstimmige Annahme des Antrages ein, denn seit drei Jahren bestehe ein zweifellos ungesegnetes Verhältnis. General-Superintendent Maurer bezeichnete die in der Debatte zu dem Antrag angeführten Beispiele als charakteristische Beiträge zur Frage der nassauischen Simultanschulen. Der Antrag wurde gutgeheißen. Die Kreissynode St. Goarshausen hat folgenden Antrag gestellt: „Bezirksynode wolle auf Grund von Kergernis erregenden Vorkommnissen im Kreissynodalbezirk St. Goarshausen bei der Eisenbahnhörde unseres Bezirkes unter Anerkennung ihres in dem genannten Falle geschehenen Vorgehens dahin vorstellig werden, daß die Beamten angewiesen werden, sich der konfessionellen Beeinflussung der ihnen unterstellten Beamten und Arbeiter zu enthalten. An der Diskussion beteiligten sich die Synodalen Schupp, de Riem und Schmidtborn. Der Antrag wurde alsdann anerkannt. Schließlich wurde noch die Wahl einer Kommission zur Bearbeitung eines kirchengeschichtlichen Katechismus vorgenommen. Die nächste Sitzung ist morgen vormittag 10 Uhr.

Wiesbadener-Vierstadt. Die „V. Ztg.“ agitiert für einen Automobilverkehr Wiesbadener-Vierstadt. Sie schreibt: Dem höchst einseitigen Verhalten der Stadt Wiesbaden gegenüber könnte die Gemeinde Vierstadt nichts Besseres tun, als alle Verhandlungen mit Wiesbaden abzubrechen, und einen Automobilverkehr einzuführen, wie er an vielen Orten mit bestem Erfolg besteht. Die Gemeinde Vierstadt würde gewaltige Summen sparen, die durch den Nachtlinien- und Bebauungsplan, sowie durch den Anschluß an die Wiesbadener Kanalisation entstehen.

Verhaftet wurde gestern von der Viebrücher Kriminalpolizei eine Dirne, die angeblich von Mainz kam und in der Viebrücher Allee die Passanten mit unsittlichen Anträgen belästigte. Sie kam ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis.

Todesfälle. Der Amtsgerichtskanzlist a. D. Franz Krauß, aus Gleibitz (Oberhessen) gebürtig, welcher 28 Jahre am hiesigen Amtsgericht tätig war, ist infolge Krankheit pensionieren lassen worden, ist im Alter von 61½ Jahren gestorben. — Ferner sind gestorben der 68jährige Rentner William Wolf, aus Idstein gebürtig, und die 78 Jahre alte Witwe des russischen Militärchirurgen a. D. Alexs. v. Kochmanoff geb. v. Fischerhoff aus Moskau. Dieselbe wohnte seit Jahren in der Blumenstraße.

36 Jahre Feuerwehrdienst. Auf dem Hofe der städtischen Feuerwehr fand gestern vormittag ein einfacher aber erhebender Akt statt. Herr Kapitänleutnant a. D. Stadtrat Klett überreichte unter entsprechenden Glückwünschen vor versammelter Feuerwehrmannschaft den ein Menschenalter im hiesigen Feuerwehrdienst tätigen Feuerwehrführern Karl Weil und Franz Lono das Allgemeine Ehrenzeichen. Die Mannschaften waren in Parade-Aufstellung angetreten — und zogen nach der Ueberreichung in schneidigem Parade-marsch an ihren Borgelegten und den Dekorierten vorüber. Die beiden Geachteten sind als bewährte pflichtgetreue Feuerwehrleute von der Branddirektion, ihren eigenen Kollegen und allen, die sie kennen, geschätzt. Sie haben Wiesbaden wachsen sehen und die Entwicklung seines Feuerlöschwesens aus den kleinsten Anfängen heraus bis zu seiner heutigen Bedeutung durchgemacht. Bereits im Jahre 1870 traten sie bei der damaligen Feuerwehr und 10 Jahre später bei der neuerrichteten Feuerwehr ein. Mit ihr wechselten sie die Quartiere Dorensches Haus, altes Rathaus und Schwurgericht und zogen schließlich mit in das neue Heim ein. — Das Allgemeine Ehrenzeichen erhielt noch der Schlachthausbote Kammel von hier.

Dachstuhlbrand. Durch den Feuerwehrmelder Karlstraße wurde Samstagabend 7 Uhr 39 Min. die Feuerwehr nach dem Hause Rheinstraße 62 alarmiert. In einer Dachwohnung war dort der Dachstuhl dadurch in Brand geraten, daß sich der Gasarm zu nahe an der verfallenen Decke befand. Die Löschkräfte rückten mit der Gaspritze und zwei Minimallöscharparaten nach der Brandstelle ab. Das Feuer hatte so an Ausdehnung angenommen, daß das Dach aufgerissen werden mußte. Nach einhelliger Arbeit konnte die Feuers wieder einrücken.

Ueber einen Automobilunfall meldet man uns aus unserm Feiertage: Einen nicht unbedeutenden Schaden erlitt Sonntag mittag ein auswärtiges Automobil. Ein Raddefekt machte die Weiterfahrt desselben unmöglich. Das Hindernis entstand in der Wehrstraße. Um aber einen nicht zu großen Menschenanlauf zu vermeiden, ließen die Fahrer das Fahrzeug zwischen Hermann- und Wehrstraße in die Walramstraße ein. Die Insassen verließen gleich nach dem Unfall das Automobil bis auf eine Dame, welche während der Ausbesserung an der Stelle verweilte. Sie mußten nun zu Fuß den Weg nach dem Bahnhof gehen, von wo aus sie ihre Heimfahrt antraten. Eine Menge Kinder und auch viele Erwachsene sahen dem aufgeregten Ausbesserer mit lustigen Bemerkungen zu. Er hatte eine schwierige Arbeit, um das Automobil wieder fahrbar zu machen. Nachdem die Wiederherstellung ungefähr zwei Stunden gedauert hatte, konnte der Lenker des Autos und die Dame die Fahrt fortsetzen.

Ein gerichtliches Nachspiel zum Bierkrieg. Daß der Bierkrieg in Frankfurt auch noch gerichtliche Folgen haben würde, daran hat wohl niemand gedacht, nachdem nun der Friede seit einiger Zeit wieder hergestellt ist. Trotzdem hatte sich die dritte Zivilkammer des Frankfurter Landgerichts jetzt mit einer Klage zu beschäftigen, die als Nachspiel zum Bierkrieg angesehen werden kann. Die Brauerei Jung in Frankfurt hatte mit einem Restaurateur einen Vertrag abgeschlossen, wonach sie sich verpflichtet, auf die Dauer von 12 Jahren dem Wirt das Bier zum Preise von 18 A. pro Hektoliter oder dem jeweils üblichen Preise zu liefern. Als nun der Bierkrieg kam, erhöhte die Brauerei den Bierpreis auf 19,50 A. für den Hektoliter und hat auch diesen neuen Preis weiterhin beibehalten. Da der Wirt in Folge einer Herabsetzung des Preises von der Brauerei nicht erreichte, so hat er sie jetzt auf Einhaltung des früher geschlossenen Vertrages verklagt. Zur Begründung der Klage gab er an, daß ihn die Preisverhöhung, die der Brauereirecht beschloß, habe, nichts angehe. Er habe sein Bier für 18 A. gegen den üblichen Preis gekauft. 18 A. sei aber der übliche Preis bei allen Brauereien, die nicht einem Ring angehörten. Daß sich die Brauerei Jung während der Dauer des Vertrages einem Ring angeschlossen, der die Brauereier auf die Wirt abwälzen wollte, gebe ihn nichts an. Als Zeugen für seine Behauptung, daß 18 A. pro Hektoliter der übliche Bierpreis sei, nannte der Wirt eine ganze Anzahl Brauereidirektoren aus Frankfurts Nachbarn. Die Zivilkammer beschloß, den Direktor der Germania-Brauerei in Wiesbaden als Sachverständigen zu hören und setzte einen neuen Termin fest. Auf die Entscheidung ist man besonders in Wirtkreisen sehr gespannt.

Warnung. Es ist bekannt geworden, daß ein Mann in unserer Stadt haben für den Bau der vierten evangelischen Kirche sammelt. Es handelt sich dabei um einen dreifachen Schwindler, vor dem hiermit dringend gewarnt wird. Möge jeder, bei dem der Schwindler war, der Polizei davon Anzeige machen.

D. Selbstmord. Am Samstagabend kurz vor 11 Uhr hörten Passanten der Kaiserstraße in Mainz aus dem englischen Garten einen Schuß. Sofort wurde die Polizei benachrichtigt, die unter Führung des Bezirkskommissars Korn den Garten absuchten. Auf einer Bank liegend, fanden die Beamten den 28-jährigen ledigen Warenagenten Wilhelm Hauser aus Pfaffingen (Württemberg), wohnhaft zuletzt in Mainz in der Rhodanusstraße, tot vor. Er hatte sich mit einem Revolver einen Schuß in den Mund beigebracht und war die Kugel in das Gehirn eingedrungen, was den sofortigen Tod zur Folge hatte.

Kurhaus. In dem Festkonzerte, welches die Kurverwaltung am Geburtstag der Kaiserin heute Montagabend 8 Uhr veranstaltet, kommen durch das Kurorchester zur Aufführung: Jubel-Ouvertüre von Weber. Gratulationsmarchen von Beet-hoven, Lieblings-Walzer der Königin Luise von Preußen, komponiert um 1800 (Komponist unbekannt). Königin-Cabrette von Joh. Strauß. Sang an Meier, von Kaiser Wilhelm II. Danks-gabe, altniederländisches Volkslied und großes Potpourri über patriotische Lieder von A. Contrai.

Künstlerkonzerte. Die Kurverwaltung eröffnet den Cyklus der dieswintlichen Künstlerkonzerte am nächsten Freitag, den 2. Oktober. Als Solist hat dieselbe für das erste Konzert den berühmten Tenoristen der Dresdener Hofoper, Herrn Agl. Säch-sischen Kammerfänger und Hofopernfänger Karl Burrian, gewonnen.

Franciaischer Vortragsabend. Wir machen nochmals auf den französischen Vortragsabend von Marie de Sombreuil aufmerksam, der am Dienstag um 8 Uhr im Kasino stattfindet. Für Musikfreunde wird es von besonderem Interesse sein, daß die Sängerin u. a. zwei Arien aus „Eberlin“, einem in Deutschland noch nicht aufgeführten Bühnenwerke Massenet's, und verschiedene Lieder von Henri Loh, Reynaldo Hahn und Xavier Privaas, die zu den jüngsten, sehr talentvollen franzö-sischen Komponisten zählen, vortragen wird.

Hd. Höchst, 20. Oktober. Ein Gesuch der in Griesheim ins Leben getretenen freireligiösen Gemeinde um Ueberlassung eines Schulsaales für Erteilung des Religions-Unterrichtes wurde ab-schlägig beschieden.



Erbsprinz zu Hohenlohe — Londoner Votschaster. Berlin, 22. Oktober. Unsere vor mehreren Wochen bereits gegebene Mitteilung, daß der Erbsprinz zu Hohenlohe-Langenburg, der bisherige stellvertretende Kolonialdirektor, im Januar nächsten Jahres den Grafen Wolff-Metternich auf dem deutschen Votschasterposten in London ablösen werde, wird nunmehr von gewöhnlich gut unterrichteter Seite bestätigt.

Goluchowski's Demission. Wien, 22. Oktober. Offiziell wird bekannt gegeben, daß der Kaiser die Demission des Grafen Goluchowski angenommen hat. Ueber die Person seines Nachfol-gers herrscht noch völlige Ungewißheit. Die Ungarn treten für den Votschaster in London, Grafen Mensdorf ein, eines Schwagers des Grafen Apponyi. Da die österreichische Re-gierung aber gegen den Grafen Apponyi Stellung nimmt, so ist es wahrscheinlich, daß das österreichische Kabinett d-e-missioniert, falls die Ernennung des Grafen Mens-dorf vollzogen wird.

Ein Streiksanbal. Paris, 22. Oktober. In Serriques (Departement Se-rault) kam es zwischen ausländischen Wägern, welche das von dem früheren Minister Turrel verwaltete Gut bedrohten, und Gendarmen zu einem Zusammenstoß; ein Gendar-merieleutnant wurde von den Ruhestörern vom Pferde ge-rißen und mißhandelt.

Ein neuer Posten. London, 22. Oktober. Zum interimistischen Generaldirektor der Posten und Telegraphen in Siam ist der frühere deutsche Postassistent Collmann, der seit 1890 aus dem deutschen Reichspostdienst beurlaubt ist, ernannt worden.

Der Besuch beim Papst. Rom, 22. Oktober. Herr v. Tschirschky ist sowohl vom Papst, wie vom Staatssekretär Merry del Val emp-fangen worden. Es wird jedoch bemerkt, daß diese Besuch- lediglich ein Akt der Höflichkeit seien und keine andere Be-deutung hätten, als darzutun, daß die zwischen Deutschland und dem Vatikan bestehenden guten Beziehungen fort-dauern.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegen über keine Verantwortung.

Motto: Und sie bewegt sich doch.

O Tannenbaum, o Tannenbaum!
Wie grün sind Deine Blätter,
Für'n Kurhaus-Weinsaal aber kaum
Sich eignen Deine Bretter.
Mit großen Herren — wie bekannt —
Ist nicht gut Kirschchen essen.
Daß „Kirschbaumholz“ jetzt wird verwandt
Sei Euch drum untergeissen,
Gibt Dank Ihr Herrn vom hohen Rat,
Daß Ihr in 12ten Stunden
Den Mut zu dieser wackren Tat
Fürs Wohl der Stadt gefunden.
Dum sei vergessen „Dies und Das“,
Die „Weltkurstadt“ soll leben!
Im „Kirschbaumweinsaal“ will mein Glas
Begeistert ich erheben,
„Hurra!“, beim rhein'schen Götterwein,
„Ihr sollt mit uns, wir mit Euch sein!“

Glücklich.

Elektro-Notationsdruck und Verlag des Wiesbadener Verlags-anstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil: Redakteur Bernhard Klöping; für Inserate und Geschäftliches Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Ganz umsonst

erhält jedes eine gute gebende Herren- oder Damen-Taschen-Uhr, welches 400 ferre Schachteln von Giot's gemachener Kernsteine an den Fabrikanten J. Giot, Hanau, einsetzt, 19/53

Der heutigen Auflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt des Braunschweiger Prämien- und Serienlosvereins Brunonia bei. Da bei diesem Unternehmen jedes Mitglied gewinnen muß, so dürfte die Teilnahme wieder eine recht rege werden. Bestellungen sind nur an das Bankgeschäft Arthur Heiber, Braunschweig, zu richten. Die Lose dieses Vereins sind im ganzen Deutschen Reich zu spielen erlaubt.



Es ist Tatsache,

die dankbar größte Auswahl guter und haltbarster schwarzwollener Kinder- und Damen-

Strümpfe

bietet Ihnen zu sehr billigen Preisen das Strumpfwaren- und Trikotagenhaus von

L. Schwenk,

Wiesbaden. Mühlgasse 11-13.



Neu eröffnet!
SchuhbazarLiese
34 Kirchgasse 34

gegenüber dem Warenhaus Blumenthal, nahe der Faulbrunnenstraße.

Spezialität

die berühmten Godyear Weltstiefel für Damen und Herren System Handarbeit, allererste Fabrikate zu ungewöhnlich niedrigen Preisen. Wir machen besonders noch auf unsere große Auswahl in Kinder-, Mädchen- und Knaben-Stiefeln aufmerksam. Preislagen 3,50, 4,50, 5,50. Unsere Offerte, anlässlich unserer Geschäftseröffnung, wie im Schaufenster angekündigt, empfehlen wir besonderer Beachtung.

34 Kirchgasse 34

nahe der Faulbrunnenstraße.

1233

MAGGI's Erzeugnisse

MAGGI's Würze

MAGGI's Bouillon-Kapseln

MAGGI's Suppen

DIE BESTEN

Ausverkauf.

Eine Partie Gasheizöfen, sowie Lüfter und Lampen für Gas und elektrisches Licht, welche auf dem Lager etwas gelitten haben, werden äußerst billig ausverkauft.

J. Dofflein, Friedrichstraße 43.

Grösstes Spezialhaus

für

Damen-Putz

am Platze.

Gerstel & Israel

Garnierte

und

ungarnierte

Damen- und Kinder-Hüte.

Hervorragend grosse Auswahl.

Sehr billige Preise.

Modernisieren und Aufarbeiten
werden besondere Sorgfalt zugewandt.

Sonder-Abteilung für den Engros-Verkauf.

Gerstel & Israel,

Wiesbaden,

1353

Langgasse 21-23, neben dem Tagblatt. Telefon 2116.

Wir bringen hiermit zur Kenntnis, dass unser

rein natürliches Mineralwasser „Neu Selters“

jetzt in allen grösseren Hotels, Restaurationen, Apotheken, Drogerien, Kolonialwarengeschäften und bei den meisten Flaschenbierhändlern zu haben ist.

Von 20 Gefässen an aufwärts liefern wir auch direkt an Private ab unserem

Hauptlager Rüdesheimerstrasse 20. Telefon 725.

Bericht der Tagespresse gelegentlich der Greizer Ausstellung.

Die „Greizer Zeitung“ schreibt:

Thüringer Kochkunst- und Fach-Ausstellung für das Gastwirtsgewerbe.

„Ganz besonders hervorzuheben ist die Ausstellung der „Neue Selterser Mineralquelle, Aktien-Gesellschaft“, die dem Zuge der Zeit folgend als die Ersten auf dem Mineralwassermarkt auftreten, welche ein rein natürliches Mineralwasser, gefüllt wie es der Quelle entspringt, zum gleichen Preis in den Handel bringen, wie die mit Kohlensäure verbesserten und teilweise gekünstelten und anderen Mineralwässer. Während man bislang die rein natürlichen Mineralwässer nur zu hohen Preisen erwerben konnte, hat obige Gesellschaft mit diesem Prinzip vollends gebrochen, und es ist somit auch den Unbemittelten die Möglichkeit gegeben, jetzt ein wirklich reines Naturwasser für billiges Geld zu erwerben. Dass mit Kohlensäure gespritzte oder sonstige fabrizierte Wässer von den Aerzten ganz besonders bei Herzaffektionen u. s. w. nicht gern verschrieben werden, ist eine bekannte Tatsache, und war der hohe Preis der rein natürlichen Mineralwässer das einzige Hindernis, weshalb diese Wässer bislang nicht Allgemeingut aller Bevölkerungsschichten waren. Dabei hat Neu Selters einen so hohen Gehalt an wirklich natürlicher Kohlensäure, dass es hierin sowohl wie in seinem wirklich vornehmen und vollmundigen Geschmack von gar keinem anderen Brunnen übertroffen wird. Neu Selters ist in jeder Hinsicht für Aerzte und Laien ein wirklich interessantes Wasser.“

Auf dieser Ausstellung erhielten wir von 250 Ausstellern die

höchste Staatsmedailleals **allerhöchste Auszeichnung.**

Neu Selters ist von geradezu hervorragendem Geschmack und verliert infolge seiner natürl. gebundenen Kohlensäure auch in angebrochenem Zustand seinen erfrischenden und angenehmen Geschmack nicht; es steht niemals ab, ein Vorteil, der den wenigsten Mineralwässern zu eigen ist.

Wegen **Kistenversand** für Private nach **auswärts** zu 50 und 25 Gefässen, ebenso bei **Waggonbestellungen** wende man sich nur an unser Hauptbureau**Neue Selterser Mineralquelle, Aktien-Ges.,**

Selters (Nassau).

Hauptbureau **Wiesbaden**, Rüdesheimerstrasse 20. Telefon 725.

1263

Nur 1 Mark das Los!

der 15. Straß. Lotterie.

Günstige

Gewinnaussichten.

Ziehung sicher 10. Nov.

Gesamtertrag i. W.

39000 Mk.

1. Hauptgewinn

10000 Mk.

2. Hauptgewinn

2500 Mk.

1198 Gewinne zu

26500 Mk.

Lose à 1 Mk., 11 Lose

10 Mk., Porto und Liste

25 Pf. extra

empfehlen d. General-Debit

J. Stürmer, Straß. i. W.

In Wiesbad.: C. Caffel,

Kirchgasse 40 u. Markt-

straße 10. 2935

**Reste**

bedeutend unter Kostenpreisen

Julius Bernstein,

Kirchgasse 54. 8777

Gehittet in Glas, Marmor,
Alabast, feine Kunst-
gegenstände aller Art (Vergeltung
feuert u. im Wasser haltig.) 4883
Hilsmann, Quisenalay 2.



1 Mark

**Bienenhonig**

per Pfund ohne Glas garantiert rein.

Bestellung der Karte wird sofort erledigt. Die Befolgung meines
Staubes, über 90 Jahre, und Probieren meiner verschiedenen Sorten gerne
gestattet. **Carl Praetorius,** 7839

Telephon 3206 nur Postfachstraße 46 Telephon 3206

Haararbeiten-Spezial-Geschäft.Großes Lager fertiger Köpfe in allen Farben von Mt. 3. — an.
Haarunterlagen, Damenscheitel, Stirnfriuren,
Verdecken, Tonpels. Neuanfertigungen und Repara-
turen aller Art reell und billig. 8838**K. Löbig, Friseur, Bleichstrasse**Photographie **Georg Schipper,** 1947

Zahnstraße 26, P., Ecke Wörthstr.

Billig!

Billig!

Billig!

Billig!

Die billigste Bezugsquelle für Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren, Reise-, Bade- u. Toilette-Artikel etc.

Größte Auswahl.
Billigste Preise.

Karl Wittich, Emserstraße 2, Ecke Schwalbacherstraße.

Schnelle
Bedienung.



Reiseförbe, Markt- und Waschkörbe,
Eessel, Blumentische, Korbmöbel,
Postkörbe, Arbeits- u. Korbhänder,
Waschkörbe, Waschküpfel, Holzkörbe,
Blumentische, Kinderstühle u. A. m.

Neuanfertigung u. Reparaturen
aller Korbwaaren, Korbmöbel, Stuhl-
flechterei in eigener Werkstatt billig.



Billigste Bezugsquelle für Hotels,
Pensionen und Wiederverkäufer.



Für die Reise:
Reiseförbe, alle Koffer, alle
Toilettebürsten, Putzküpfel,
Spiegel, Kämme, Handkörbe,
Schwämme u.

Alle Holzwaaren:
Hochbreiter, Schneidbreiter, Leitern,
Servierbreiter, Kränze,
Holztischl. u. Küchentischl.,
Bücherständer u.

Alle Bürstenwaaren:
Toilette-Artikel, Badbürsten,
Kämme u. Haarbürsten, Fenster-
leder und Schwämme,
Büch- und Schenker-Artikel u.

Alle Wäschereiarikel:
Büsten, Bügelbretter, Waschbretter,
Kammern, Beinen, Waschküpfel,
Waschetrockner, Waschküpfel,
Waschkörbe u.

Alle Küferrwaaren:
Pflanzenläbel, Butterfässer, Zuber,
Brennen, Eimer in Tannen und
Eichenholz,
Neuanfertigung und Reparaturen.

Alle Siebwaaren:
Kuchensiebe, Möbelsiebe,
Handhaltungsarten und
Besen, Handhaltungsarten
u. Holzg. f. Brandmalerei.

Maldaners Malzkornbrot.

In gekeimtem Getreide verwandeln Eiweißkörper ihre chemischen Eigenschaften in diastatische, d. h. sie erhalten die Fähigkeit, bei geeigneter Temperatur die Stärke des Mehles in Dextrin alsdann in Zucker umzubilden.

Dieselben Eigenschaften besitzt der Speichel, welcher zu einer guten Verdauung unbedingt nötig ist.

Ich ziehe aus gekeimtem Getreide Diastase, um durch deren Verwendung bei der Brotbereitung eine Wirkung zu erzielen, die einer guten Vorverdauung gleichkommt. Durch gleichzeitigen Zusatz von täglich frisch bereitetem Malzextrakt wird der effektive Nährwert meines

Malzbrot

von keinem anderen Brote erreicht.

Der Preis dieses Brotes ist 52 Pf. für den 4-Pfundlaib, da das sogenannte voll-
wiegige Brot der Konsumgeschäfte nur 3 Pfund oder noch weniger wiegt, ist dieses Nähr-
brot auch das billigste.

Wilhelm Maldaner, Marktstraße 34.

Täglich frisch!



Frickel's Fischbäckerei

9862

Neugasse 22.

Tee neuester Ernte.

Der stetig zunehmende Konsum in Tee veranlaßt mich, auf die besonderen Vorzüge meiner in Handel gebrachten Mischungen aufmerksam zu machen. Schon meine billigeren Sorten à Mk. 1.60, 2.— und 2.40 kann ich als gute, gehaltvolle u. sehr ausgiebige Tees von besonderem Wohlgeschmack empfehlen. Speziell als Haushaltungstee und Konsumtee haben sich diese Mischungen vortrefflich eingeführt. Meine besseren Tees bieten, was edlen Geschmack, feines Aroma und Ausgiebigkeit anbelangt, das Beste was in der Preislage von Mk. 2.40 bis Mk. 5.— geliefert werden kann.

Ich gebe meine Tees lose auszuwiegen, nicht durch feilschende Bedingungen verunsichert, zu nachstehenden außerordentlich niedrigen gestellten Preisen ab:

	das Pfund.
Familien-Tee	Mk. 1.—
Teespitzen, feine Qualität	1.20
Teespitzen, hochfeine Qualität	1.40
Frühstücks-Tee	1.60
Gesellschafts-Tee	2.—
Englische Mischung	2.40
Five o'clock-Tee	3.—
Russische Mischung	3.50
Kaiser-Tee, das Edelste der neuen Ernte	4.—
Kaiser-Mischung	5.—

Nassovia-Drogerie

135

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6.

Tel. 717.

Kartoffeln für den Winterbedarf

empfehle ich a. d. vorzügliche Sorte
echte Thüringer Eierkartoffeln
Brandenburger Daber-Kartoffeln
Mecklenburger Magnum bonum
Bayrische
Bayrische gelbe (englische) Nieren- und
Mauskartoffeln.

Carl Kirchner

Tel. 2165.

Rheingauerstraße 2.

Tel. 2165.

Neu eröffnet!

Kakao-Stube

Schillerplatz 1. Wiesbaden, Ecke Friedrichstr.
Täglich frische Torten, Kuchen u. Backwaren.
Fernsprecher 1962.
Neueste Auflage Deutsches Reichs-Adressbuch, sowie Wies-
badener Adressbuch, 7 Tageszeitungen. 671
Schnelle Bedienung von morgens 7 1/2 Uhr bis abends 10 Uhr

Neu eröffnet!

Buch- und Kunst-
Handlung

Jurany & Hassel's Nachf.
28
Wilhelmstrasse.

Naturgemäße

Schuhwaaren

in solider schöner Ausführung, in guter u. besser Qualität
hat in reicher Auswahl auf Lager und fertigt an nach Maß in
eigener Werkstatt bei reicher Erfahrung für Leisende jeder Art.

Hel. Harms, Schuhmachermeister,
Epistelgasse 1.

8517

Frühstücke im „Kaisersaal“.

1210

2.75 Magn. bonum

für den Winterbedarf, gesunde, helle, schaumfreie,
garantiert gutkochende Speisekartoffeln, liefert frei Haus
der Rentner.
Kumpi 22 Pfg.

C. G. W. Schwanke Nachf.,

43 Schwalbacherstr. 43. Telefon 414.

Dienstag, den 23. Oktober, abends 8 Uhr im
Kaisersaal:

Fransösischer Vortrags-Abend

(Chansons et airs français)
von Marie de Sombreuil, Sopran unter Mit-
wirkung von Henri Paris, (Recitation)
(Programm moderner franz. Komponisten.)
Billets à 3 r. 2 Mk. bei Heinrich Wolff, Wilhelmstraße 12
und Abends an der Kasse. 1113

Neue Gemüse u. Früchte in Dosen.

Schnittspargel mit Köpfen die 1-Pfd.-Dose 50,
60 und 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 85, 100
und 130 Pfg.
Stangenspargel die 1-Pfd.-Dose 60, 75, 85
100 Pfg., 2-Pfd.-Dose 1.—, 1.30, 1.60
und 1.90 Mk.
Erbisen die 1-Pfd.-Dose 30, 35, 40, 50
u. 70 Pfg., 2-Pfd.-Dose 40, 50, 60, 70,
95 und 130 Pfg.
Schnittbohnen die 1-Pfd.-Dose 25, 30 u.
35 Pfg., 2-Pfd.-Dose 30, 40 u. 60 Pfg.
Brechbohnen die 1-Pfd.-Dose 25, 30 und
40 Pfg., 2-Pfd.-Dose 35, 50 u. 60 Pfg.
Gelbe Wachsbohnen 1 Pfd. 25, 2 Pfd. 50 Pfg.
Erbisen u. Karotten 2-Pfd.-Dose 50 Pfg.
Jg. Kohlrabi 2-Pfd.-Dose 50 Pfg.
Jg. Karotten 40 Pfg.
Wiesbadener Allerlei 2-Pfd.-Dose 60 Pfg.
Leipziger Allerlei 2-Pfd.-Dose Mk. 1.—
Prinzbohnen 1 Pfd. 45, 2 Pfd. 70 Pfg.
Heidelbeeren 1 Pfd. 45, 2 Pfd. 80 Pfg.
Kirschen 1 Pfd. 45, 2 Pfd. 80 Pfg.
Pflaumen 1 Pfd. 45, 2 Pfd. 80 Pfg.
Mirabellen 1 Pfd. 60 Pfg., 2 Pfd. 1 Mk.
Verschiedene Sorten Marmeladen Glas 60 Pfg.
Gemischte Marmelade 5-Pfd.-Eimer Mk. 1.50.
Zwischen-Marmelade 5-Pfd.-E. Mk. 1.50
Bei Abnahme von 12 Dosen 10 % Rabatt.
Man verlange ausführliche Preisliste. 112

J. C. Keiper,

Konferenzen u. Delikat.-Gesch.,
Kirchgasse 52. Telefon 114.

Katarrhe,

Lungen-, Hals-, Nasenleiden,
wirklich gute Dauererfolge, auch in
veralteten Fällen. Schnupfen, Er-
kältungen, prompt. Erfolg 8518

Nebulor-Inhalatorium

Taunusstr. 57 (8-1, 8-6), Prospekt

Haut- und Geschlechtsleiden
Schwacherkrankungen, Flechten u. sehr verweilte Fälle,
beh. mit Erfolg B. Langer, Heil- u. Heilanst. Mainz,
Schulstraße 54. 1. 993

Akademische Buchbinderei-Schule

von H. J. Stein, Wiesbaden, Lisenplatz 1a, 2. St.
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Platz
und Samml. Tannen und Rindergard, Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitt, leicht fassl. Methode, sorgfält. prakt. Unter. Gründl.
Ausbildung f. Buchbinderinnen u. Direkte. Schul-Arbeit tägl. 1.25.
Kursus und eingezeichnet. Teilnehm. incl. Futter-Kupf. Mk. 1.25.
Kursus 75 Pfg. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Buch. schon von Mk. 3.— an, Stoff,
von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Verein Wiesbadener Presse.

Hauptversammlung

am Donnerstag den 25. Oktober d. J., abends
9 Uhr, im Vereinslokale „Hotel Friedrichshof“.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
2. Bericht des Kassenvorstands und Entlastung desselben durch die Versammlung.
3. Wahl der Mitglieder des Vorstandes, des Ehren-
gerichtes und der Rechnungsprüfer.

Der Vorstand.

427

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 12 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inzerate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inzerate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie., Friedrichstraße 11. • Telefon 708

Kostenfreie Verlesung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Vermietungen

Wilhelmstr. 4, 2. Etage
9 Zim., Badezimmer u. Küche, neu hergerichtet, (eigener Keller, Schmitt, Tantenkonfektion), Paupers u. Eisenkammer, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole vorm. 11-12. 6052

Quisenstr. 3, Gartenhaus
früher Villa von Volch, 10 Zim. u. reiches Zubehör, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Wiedrich a. Rh.

Hochherrliche Wohn.
m. d. Aussicht, an gr. Gärtnerei, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Edel Kaiser u. Wühlstr.
6 Zim., Bad, Loggia, 2 Balk. u. reich. Zubeh., M. 1300 bis 1400.

Edel Rathau u. Wühlstr.
5 Zim., Bad, Mädchenkammer, 2 Balk. u. reich. Zubeh., 1 Et. 8. 1300.—

Mittelhand Wühlstr.
4 Zim., Mädchenkammer, 2 Balk. u. reich. Zubeh., per 1. Okt. zu vermieten M. 1000 bis 1100.—

Rh. Hubert Himmels
Küchle, Wiedrich am Rhein, Kaiserstraße 58, Telefon 117. NB. Gemeindesteuern, Einkommensteuer nur 134 Proz. 2894

8 Zimmer.

Reinholdstr. 71, 2. Etage
herz. schatt. Wohn. von 8 Zim., reich. Zub., neu hergerichtet, zu verm. im Hause. 8574

Tannhäuser 1, 3. Et., 8 Zim.
Küche, 2 Kell., Keller und Zubeh., per sofort zu verm. M. 1400. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. u. Wohn. Bureau Lion & Co., Friedrichstraße 11. 4661

7 Zimmer.

Eine Wohn. 7 Zim., Bad, Küche u. Zubeh., auf sofort zu vermieten. Friedrichstraße 24.

7-Zimmerwohn., part., (1800 M.)
Kaiser Friedrich-Ring 54, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Edel Forst u. Moritzstr. 56
2 Et., ganz neu hergerichtet, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

6 Zimmer.

Moritzstr. 50, 2. gr. 6 Zim.
Wohn. nebst reich. Zubeh., per sofort zu verm. 4182

5 Zimmer.

Albrechtstraße 41,
nahe d. Zarenburgstr. u. d. Ring, ist die f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Dambachthal 12,
Wohn. 1. 5 Zim., Balkon und Zubeh. per sofort zu vermieten. M. bei C. Philipp, Dambachthal 12, 1. 1490

Alteisenstr. 27, 1. u. 2. Et.
eine f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Emserstr. 28, 2. gr. 5-Zim.-Wohn.
mit allem Zubeh., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Wienstraße 9, 3. Etage 6-Zim.
Wohnung mit reich. Zubeh., zu verm.; auf Wunsch auch ein zwei kleine befriedete Familien. M. 1. Et. 1289

Geiselstraße 23, 3. Et., 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Geiselstraße 23, 5-Zim.-Wohn.
mit Balkon, reich. Zubeh., u. Benutz. des Hausgärtchens f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Schöne Entzwei-Wohnung
best. aus 5 bis 6 Zim., Küche, Bad u. f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

4 Zimmer.
Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Hofstraße 57, 2. Et., f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 41, Bldg 3, f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 10, 3 Zimmer, Küche
(Mant.) per sofort zu verm. M. 441

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole, 7805

Reichstr. 6 3 Zim. u. Küche
f. d. f. v. m. R. Bureau Hotel Metropole,

Gebäude, 16, 2-Zim.-Wohn.
event. mit kl. Werkstatt an
kleine Familie per sofort zu
vermieten. 8149

Gebäude, 24, zwei Zimmer-
Küche (Dachboden) per sofort
an ruh. Leute zu verm. 8584

Geräumige Mansarden

zu vermieten. Näheres Ober-
straße 24, 1. 679

Harlingstrasse 13, part.,

zwei kl. leere Parterrezimmer an
einz. Person zu verm. 9683

Gebäude, 10, vis-a-vis dem
Gerechtigkeitsplatz, 2-Zim.-Wohn.,
auf gleich billig zu verm. 8185,
bei Gebr. Krümer. 9327

Neubau

Hallgarterstraße

schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit
Küche, Bad, 2 Keller, 2 Balkons,
Speicherterrasse, großer Vorgarten,
alles der Neuzeit entsprechend ein-
gerichtet, auf sofort oder später
zu vermieten.

Dieselbst im Seitenbau schöne
2-Zimmer-Wohnungen mit Balkon
zu vermieten. 6294

Nähe am Bus oder bei Architekt
R. Stein, Bismarckstr. 34.

Gebäude, 40, 2-3-Zim.-
Wohnung per sofort zu verm.
Nähe 1. St. 6904

Gebäude, 41, in eine Wohn-
ung von 2 Zim. und 1 Küche zu
verm. Nähe bei 3. Pönnung & Co.,
Häusergasse 3. 9003

Gebäude, 2, 2 kleine Wohn-
ungen zu verm. 9823

Gebäude, 4, 2 Zim., Dachboden,
per sofort zu verm. 5880

Gebäude, 2, 2 Zim. mit oder ohne
Stimmung zu verm. 927

Gebäude, 44, 2 Zim., Wohnung,
2 oder 3 Zim. mit Zubeh. zu verm.
Nähe, part. 2. 9648

Gebäude, 45, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Zubeh. (Dachb.)
an kinderl. ruh. Leute auf sofort
zu verm. Nähe, Bld. 3. 4431

Gebäude, 17, 2 Zim. u. Küche
per sofort oder später zu vermieten.
4757

Kiedrichstrasse 6, part.,
1 Wohnung von 2 Zimmern mit
Balkon, Küche, Keller u. Zubeh.
ver sofort od. 1. Januar zu verm.
Nähe, daselbst part., bei 9020
Franz Weingärtner.

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Gebäude, 2, 2 Zim., Wohnung,
2 Zim. u. Küche zu verm. 9316

Platzstraße 48 2-Zimmerwohn-
ung zu vermieten. 1025

Philippstraße 10, 2 Zimmer,
Balkon, Küche, Bad u. Was-
servorrichtung, elektr. Licht, Gas, Wasser,
nach Belieben per sofort zu
vermieten. 4473

Mauerstraße 9, 2 Zim., 2-Bim.-
Wohnung per gleich od. spät.
zu verm. 1264

2 1. Zimmer, 2. Et., Sonnenf.,
neu herger., sep. Eing., gl.
zu verm. Rheinbadstr. 2. 91

Meinert, 44, Seitenbau, 1. u.
2. Stod, 2 Zim., Küche u.
Keller zu verm. N. Bld. p. 859

Niehlstraße 4, 2 Zim., 2-Bim.-
Wohnung zu verm. 848

Niehlstr. 16, 2 Zim. u. Bad, 1. Et.,
2-Zimmer-Wohnung auf gl.
oder später zu verm. 9859
Nähe, Vorderb. part.

Platzstr.-Wohnung, best. aus
2 Zim., Küche und reichl.
Zubeh., auf gleich zu verm. Nähe,
Rheinstr. 25, p. 1. 7791

Niedersiemerstr. 20, 2 Zim., 1. Et.,
2-Zim.-Wohnung, per sofort
event. früher zu verm. Nähe, daselbst,
1. bei Krumm. 8438

2 Zimmer und Küche auf
1. Januar zu verm. 1069

Roonstraße 16, 2. p. 1069

Röderstr. 13

freundliche 2-Zimmer-Wohnung, zwei
Zimmer und Küche, per sofort od.
1. Nov. zu vermieten. 983

Nähe, im Süden.

Niederstr. 8, eine 2-Zim.-Wohn.,
2 Zim., nebst Zubeh. (Abf.),
an 1 od. 2 Pers. auf 1. April zu
vermieten. 9272

Echardstr. 6, eine 11. Wohnung
für 15 Mk. monatl. auf gl.
oder später zu verm. 9695

Echardstraße 8 kleine 2-Zimmer-
Wohnung auf 1. November
zu vermieten. 356

Echardstr. 30, 2-Zimmer-Wohnung,
2 Zim., Küche und Keller,
zu verm. Nähe, part. 8964

Echardstr. 31, 1. Et., abgetheilte
2-Zim.-Wohnung, per gleich od.
später zu vermieten. Näheres bei
Herrn Rath. 9385

Echardstr. 4, Neubau, 1. Et.,
Wohnungen v. 2 Zimmern
ver sofort oder später zu verm.
Nähe, im Bau od. Gassenstr. 12,
Kochpart. 1. bei Röder. 7782

Neubau

Scharnhorststraße 9

Küchen, 1. und 2-Zimmer-
Wohnungen zu vermieten.

5401 Näheres daselbst.

Scharnhorststr. 16, 2-Zim., 2-
Zimmer-Wohnung im Zub.
per 1. Jan. ev. 1. Nov. zu verm.
Näheres Hr. Dambmann, Bismarck-
straße 1. 745

Scharnhorststr. 5, 2-Zimmer-Wohnung,
2 Zim., Küche und Keller,
zum 1. November zu vermieten. 675

Scharnhorststr. 12, 2-Zim., 1. Et.,
2-Zimmer u. Küche auf 15.
Nov. od. sp. zu verm. 9880

Scharnhorststr. 2, 2 Zim., 2-Zim.-
Wohnung, 2 gr. Zimmer,
Küche u. Keller zu verm. 922

Scharnhorststr. 23.

Zwei Zimmer mit Küche auf so-
fort od. später zu verm. 740

zum Jägerhaus. 3. Koob.

1 Mansardenwohnung, 2 Zimmer
nebst Küche, an ruh. Leute zu
verm. Nähe, Bismarckstr. 32, Ecke Schmal-
bacherstr., b. Endstr. 9368

Scharnhorststr. 2, 2-Zim.-Wohnung,
mit Zubeh. auf 1. Jan. zu verm. Nähe,
Waldstr. 9, 2. 4605

Scharnhorststr. 43 zu den
Drei Hagen 2- u. 3-Zimmer-
Wohnung zu verm. 9818

Waldstr. 44, 2-Zimmer-Wohnung
(schöne 2- und 3-Zimmer-
Wohnung zu vermieten. Näheres
part. 4605

Waldstr. 90, 2, 2 Zimmer u.
Küche per sofort billig zu
verm. Nähe, V. Verch, Dohmer-
straße 172, part. 6785

Walkmühlstr. 32,
Wohnung und Stallung p. sofort
zu verm. 6611

Waldstr. 3, 2-Zimmer-
Wohnung (Dachb.) per
sofort zu verm. Nähe, Vorderb.
part. 7072

Waldstr. 31, im Souterrain
sind Wohnungen von zwei
Zimmern, Küche u. Keller zu verm.
Nähe, Bld. p. 18, 20 u. 18 Mk. monatl. nur an
ordentliche Leute zu vermieten.
Nähe im Süden. 989

Werderstraße 6,
Küchen, 1. Et., 2 Zim., Küche,
Keller, Glasboden, an kleine
Familie 3. 1. November zu verm.
Näheres im Bismarckstr. 6303

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
für 20. 280. - zu vermieten. 873

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
von 20. 280. - zu vermieten. 8993

Werderstr. 2, part., Mansarden-
wohnung, 2 Zim. u. Küche,
auf gleich zu verm. 1310

Werderstr. 5, 2-Zimmer-
Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, an
ruh. Leute per sofort zu verm. Nähe,
1. Et. 8497

Werderstr. 10, 2 Zim., 2 Zim.-
Küche etc. p. sofort od. sp. zu
verm. Nähe, Bld. 2 links oder
Werderstr. 50. 4442

Werderstr. 23, 2 Zim., 2-3
Zimmer sofort oder später
zu verm. 576

Werderstr. 18/20
Erd. 3. Et., 2 Zim., Küche,
Keller, Glasboden, an kleine
Familie 3. 1. November zu verm.
Näheres im Bismarckstr. 6303

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
für 20. 280. - zu vermieten. 873

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
von 20. 280. - zu vermieten. 8993

Werderstr. 2, part., Mansarden-
wohnung, 2 Zim. u. Küche,
auf gleich zu verm. 1310

Werderstr. 5, 2-Zimmer-
Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, an
ruh. Leute per sofort zu verm. Nähe,
1. Et. 8497

Werderstr. 10, 2 Zim., 2 Zim.-
Küche etc. p. sofort od. sp. zu
verm. Nähe, Bld. 2 links oder
Werderstr. 50. 4442

Werderstr. 23, 2 Zim., 2-3
Zimmer sofort oder später
zu verm. 576

Werderstr. 18/20
Erd. 3. Et., 2 Zim., Küche,
Keller, Glasboden, an kleine
Familie 3. 1. November zu verm.
Näheres im Bismarckstr. 6303

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
für 20. 280. - zu vermieten. 873

Werderstr. 14, 2-Zim.-Wohnung
von 20. 280. - zu vermieten. 8993

Werderstr. 2, part., Mansarden-
wohnung, 2 Zim. u. Küche,
auf gleich zu verm. 1310

Werderstr. 5, 2-Zimmer-
Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller, an
ruh. Leute per sofort zu verm. Nähe,
1. Et. 8497

Werderstr. 10, 2 Zim., 2 Zim.-
Küche etc. p. sofort od. sp. zu
verm. Nähe, Bld. 2 links oder
Werderstr. 50. 4442

Kleine Werderstr. 9, im 1. St.
ist eine Wohn. von 2 Zim.
und 1 Küche zu verm. Nähe, bei
3. Pönnung & Co., Häuser-
gasse 3. 9002

Westendstr. 3,

höfliche Wohnung von 2 Zim. u.
Küche, ev. per sofort zu verm. 9975

2. Meinen, Luitpoldstr. 31.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

Nähe, daselbst 8. Etage.

Westendstr. 4, 2. Etage 2 Zim.,
event. mit Kammer u. Keller,
an ruhigen, anständigen Mietern
billig zu vermieten. 8184

<

sch. geb. Dame mit ob-
Pens. Seeroberskr. 6, 1. 1.

ohne eine helle Verfräse, 54
1936 groß, zu verm.

50 | mit Wohnzimmer stich zu
Näch. Portfr. 4, 1, 14

Наб. Оп. 1.

82 | 5 | 1882

ter. 1. Moritz. 21, Sep. 1.

Nachlaß eines vornehmen ausw. Hauses

find zu verkaufen: Hervorragende Delgemälde, Bronzen, eine echte Schreivase u. andere Kunstwerke berühmter Meister, ferner Salons u. Schlafzimmermöbel. Versteigerung wochentags 3 bis 5 Uhr Dogheimerstraße 110, 2. rechts. Zwischenhändler verboten. 1274

7 Betten

à 12, 18, 25, 35 M. und höher. Sofa 14 M., Kleiderst. 15 M., Küchensch. 10 M., Kommode 10 M., Waschtisch 8 M., Tisch 3 M., Nachtschr. 4 M., Küchenbrett 2 M., Anrichte 4 M., Stühle 1.20 M., Silber, Spiegel, Deckbett, Kissen spottbillig zu verkaufen 1107 Naunthalerstraße 6. part.

10 vollst. Betten, 5 Stühle Kleiderschränke, 3 Küchen-schränke, 4 Berstos, 2 Divans, 3 Polsterstühle, 2 Kommoden, 6 Zimmertische, 4 Küchentische, 2 Küchenbretter, 1 Anrichte, einzelne Bettstellen, Sprungmatten, Strohsäcke, Deckbetten, Stühle, Spiegel usw. 1163

Frankenstr. 19. p.

Gutes Mahagoni-Bett, Einlagen aus best. Holz, Schüssel mit Ständer, Kissen, Waschlöscher, mit Marmorplatte, besser Teppich (Tournai), auch Gardien, ein vergoldeter, sowie in Mahag. und Porzellanmalen im Gips- und and. preisw. zu ver. Versteig. von 4-5 Uhr, Dogheimerstr. 110, 2. r. 1275

Guter Restkaufschilling

von 16000 M. steht vor 100 000 M. zu verkaufen. Näh. Rhein-str. 61, bei Marx. 1339

Neuer Taschens-Diwan

39 M., Sofa u. 2 Stühle 85 M., Schlafkammer 18 M., mit schöner Decke 24 M. zu ver. 1106 Naunthalerstraße 6. p.

2 Muschelbetten, 3 St.

Mater. und Reil 58 M., f. zu verkaufen 1105 Naunthalerstraße 6. p.

Zu verkaufen: 1 Bettst. u. 2 Winter-Jackets

Sebanplatz 1, 3. l. 1323

Ein led. Kamper f. 6 M. 3

st. Dellmundstr. 29. St. p. 8344

Großer Spiegel für Saal od.

groß. Salon geeignet, sowie ein hübscher Kleinpischer zu verkaufen 875 Emmerstraße 40.

Gleg. rote Blushgarn, 50 u.

6 Stühle, gelblich, f. 95 M. zu verkaufen 9356 Bismarckstr. 32. 3. r.

Unterhaltene Spiegel, Kleider-,

Bücher- u. Küchenschränke, Diwan, Waschlöscher, Tisch, Betten, Matr., Stühle, Lampen, Spiegel, Berstos, Komföte, Stühle, Stühle, billig zu ver. 1145 Adolfsallee 6. St. part.

Kleider-, Küchenschrank, Berstos,

Tisch, Waschlöscher, Stühle sehr billig zu verkaufen 1179 Adlersstr. 49, 2. Hh. p.

2 Stühle u. mehrere Kleider-

bäume zu verkaufen 1242 Näderstraße 35.

Ein fast neue

Ladeneinricht. u. Eisdrank zu verkaufen 1290 Römerberg 13. p.

1 Kaffenschränk, sehr so-

lides gearbeitet, bill. zu ver. Möbelhandlung Fuhr, 1303 Bleichstr. 18.

Ein g. eisernes Schloß, 35-55 g.

ein Kleiderst., 1 Weige für einen Anfänger bill. zu ver. 1217 Seidenstr. 2, 3. Etage.

Ein gebroch. Ring (militäre

Statue), fast neu, preiswert zu verkaufen. Näh. Seidgasse 24/26, 3. Et. r., zwischen 12-1/2 oder abends 8 Uhr. 9369

Ein gerh. Dienstmantel und

sonst. Kleider für mittl. Prei. billig zu verkaufen 394 Näderstr. 10. 4. St.

Hobelbank, Theke,

Spezereieinrichtung sehr billig Marktstraße 12, b. 959 Späth.

5000 Gebund. Deckkreiser

an (Wiederverkauf) ver- 9899
kauft. 9899
M. Cramer, Feldstr. 18. Tel. 2345.

Ein kleines und ein großes Stehpult,

letzteres ganz neu, für größeres Bureau, Banken u. geeignet, sehr billig zu ver- kaufen. Näheres Mauritius- straße 8, in der Exped. d. Blattes. 1005

2 gute alte Cellos

billig zu verkaufen 934 Koonstraße 6, 1. l.

Doppelclavier zu verkaufen

Seidenstr. 22. 6029

Schul- Schul-

Anzüge, Hosen u. Stiefel kaufen Sie können billig 9789 Kengasse 22, 1. Et. hoch.

Pianino,

sehr gut, gleichzeitig Harmonium, seitenes Instrument, weg. Kirche einer Herrschaft billig abzugeben Bleichstraße 18. 1304

Pianino, wenig gespielt, billig

zu verkaufen Naunthaler- straße 4, 1. links. 7792

Herde, Kachelöfen, Holztreppe

(Eichenholz) u. Kachelanzug zu verkaufen. Näh. 1290 Naunthalerstr. 6.

Ein Partie

Oefen und Herde räumungshalber bill. zu ver. 6891 Versteig. 10.

Ein Fahnenständer

und ein guter 3 m langer Glas schrank mit Schließern, für jedes Geschäft geeignet, billig zu ver. Näh. Bleichstraße 4, Schußladen. 388

Weinfässer, frisch gekeimt, in

allen Größen, Obst- und Süßweinfässer zu verkaufen. 067 Näderstr. 32

Reile-Camera, 9-12,

mit vollständigem Zubehör, um- hängbar zum Preise von 15 M. zu verkaufen. 8818 Näh. Bleichstraße 7, 3. l.

Dampfbelüftung- Reinigungsmaschine

wenig gebraucht, billig zu ver- kaufen 6718 Hirtengraben 21.

Verchiedenes

Sanger Vogel verkaufen. Wiederbringer erhält gute Belohn. Schmalbachstr. 7. Vor- Ankauf wird gewährt. 1240

Wäsche zum Waschen u. auch

kleinere Portien z. Waschen wird stets angenommen 1191 Versteig. 27, 2. Tr. l.

Wäsche wird preis aus Land

angenommen 1197 Sonnenberg, Naunthalerstr. 35.

Modell empfiehlt sich zur

Anfertigung von Damen- hüten in u. außer d. Hause 1277 Philippstraße 23. Paula Stahl.

Friseur

nimmt noch Damen an 1294 Frankenstr. 7, 3.

Führt, Schneiderin, noch einige

Kunden außer dem Hause. Off. u. R. T. 8490 an die Exp. d. Bl. 8506

Perf. Weidenstein empfiehlt sich

Vertraut. 18. p. 869

Ofensetzer Mosbach,

Schulgasse 9. Näderstraße 31. 9142

Putzarbeiten werden sch. (sneil

u. bill. ausgeführt Römerstr. 2, 3. 9906

Minna Bouffier.

Gesang, Solo- und Chorgesang. Klavier- u. Harmoniumunterricht in allen Stufen. 777 Bleichstr. 23. Versteig. 12-3.

Wodes.

Leichnamvolle Anfertigung moderner Damenhüte — Durch Erspareung der Wadenmiete billige Preise. 13

Berh. Kobbé,

Tab- und Modewaren-Geschäft, Bismarckstr. 25, 1. 797

Konrad Meyer,

Damenschneider, wohnt jetzt Bleichstraße 21, 2. und empfiehlt sich im Anfertigen von Jadenkleidern, Jaden- und Mäntel. Betragene Sachen werden modernisiert. 905

Suche einen Geschäfts- wagen zu fahren.

Näh. Schmalbachstr. 69. 8967

Steintöpfe

für Sauerkraut zu herabgesetzten Preisen. 725

Jrd. Kochtöpfe,

europ. neu eingetroffen, sowie alle Haushaltungsgüter, prima Ware, zu bekannt billigen Preisen

Wellstr. 47.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art

Sohlen und Gled

für Damenstiefel 2- bis 2.20 für Herrenstiefel 2.70 bis 3.- Reparaturen schnell und gut. Pius Schneider, Näderstr. 35. 9024

Kredit

Anzüge, Paletots, Damen- Mäntel, Jacketts

Anzüge,

Paletots, Damen- Mäntel, Jacketts

Paletots,

Damen- Mäntel, Jacketts

Damen- Mäntel,

Jacketts

Jacketts

Anzahlung 5 Mk. wöchentl. 2 Mk.

Anzahlung 5 Mk.

wöchentl. 2 Mk.

Kleider- schränke,

Vertikows, Trumeaux, Küchen-
schränke.

Vertikows,

Trumeaux, Küchen-
schränke.

Küchen- schränke.

Ludw. Marx & Co. 22 Michels-
berg 22.

Ludw. Marx & Co.

22 Michels-
berg 22.

22 Michels- berg 22.

Neu eröffnet!

Speisehaus, Walramstr. 13. p.

Vorj. Mittagstisch à 50 u. 70 Pf., auch außer dem Hause. 369

Neu! Maronen Pfd. 20 Pf.

H. Schaub, Grabenstr. 8. 6/206

Gr. Posten leerer Eierkisten

billig abzugeben. 362 Emil Bäumer, Bismarckstr. 7.

Feinen bürgerl. Mittagstisch

ebenl. Abendstisch. 9619 Adelsbüchse 15, 1

Lachsschinken

(hochfeiner) per Pfund Mk. 1.95. Hubert Schütz, Kolonia waren u. Delikatessen, Adolfsstr. 6. 1218

Anzündeholz,

gepalten, à Str. 2.40 M. Brennholz à Str. 1.40 M. 7556

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei, Schmalbachstr. 22. Tel. 411.

Anzündeholz,

sein gepaltes, per Str. Mk. 2.10 Abfallholz, 1.20

frei ins Haus empfiehlt

H. Biemer, Dampf-Schneiderei, Dogheimerstr. 96, Telefon 766. 823

Für Wiederverkäufer!

Sch. Kinderkleidern per Dgd. 24 M. Jean Wich. Viebrich a. Hb. Kengasse 6. 8992

Silber- u. Blumenz. Timer-

mann, Hamburg, Fische-
straße 33. 617/820

Fein gebild. Dame

(Witwe) aus d. Kreisen, möchte gerne ihre freie Abende einige Tage in der Woche abg. od. leid. Damen gegen leich. Honorar widmen. Selbstige ist gemüthl., in der Krankenpflege nicht unerfahren, hat musikal. u. Sprachkenntn. Beste Refer. zur Seite. Anrech. unter G. D. 1276 an die Exped. dieses Blattes. 1276

Lungenleiden

beginnt mit Husten u. Hüsteln, nicht vernachlässigen! Eiderellinter-
suchung u. Behandlung durch Robert Dressler, Konsulent f. Naturheilbehandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 4, part. (Ringstr.) 8-5

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Leber die Ehe“, wo zu viel „Kinderlegen“! 1^{te} M. Kauf-
nahme. Sieff-Verlag Hamburg Dr. 29. 2903

Nur für kurze Zeit

Kartendeuterin. Frau Nierger Wwe. wohnt jetzt 769

Kartendeuterin.

Hoffmann, Schulz 4, St. 3. 9177

Phrenologin.

Nur kurze Zeit! Helenestraße 9 Vorderhaus, 2. Et. r. 1124

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zu Erzielung schaffstiger Her-
gendwünsche erh. ich Deutch Reichspatent. Ausführl. Brosch. Mk. 1.20. 607/901

R. Oschmann,

Kontanz D 153.

Ein Kind

wird auf Land in gute Pflege ge-
nommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 737

Hilfe

d. Huthof. Wiemann, Hamburg, Kengelsstraße 90, 135 990

Neu eröffnet!

Speisehaus, Walramstr. 13. p. Vorj. Mittagstisch à 50 u. 70 Pf., auch außer dem Hause. 369

Neu! Maronen Pfd. 20 Pf.

H. Schaub, Grabenstr. 8. 6/206

Gr. Posten leerer Eierkisten

billig abzugeben. 362 Emil Bäumer, Bismarckstr. 7.

Feinen bürgerl. Mittagstisch

ebenl. Abendstisch. 9619 Adelsbüchse 15, 1

Lachsschinken

(hochfeiner) per Pfund Mk. 1.95. Hubert Schütz, Kolonia waren u. Delikatessen, Adolfsstr. 6. 1218

Anzündeholz,

gepalten, à Str. 2.40 M. Brennholz à Str. 1.40 M. 7556

Gebr. Neugebauer,

Dampf-Schneiderei, Schmalbachstr. 22. Tel. 411.

Anzündeholz,

sein gepaltes, per Str. Mk. 2.10 Abfallholz, 1.20

frei ins Haus empfiehlt

H. Biemer, Dampf-Schneiderei, Dogheimerstr. 96, Telefon 766. 823

Für Wiederverkäufer!

Sch. Kinderkleidern per Dgd. 24 M. Jean Wich. Viebrich a. Hb. Kengasse 6. 8992

Silber- u. Blumenz. Timer-

mann, Hamburg, Fische-
straße 33. 617/820

Fein gebild. Dame

(Witwe) aus d. Kreisen, möchte gerne ihre freie Abende einige Tage in der Woche abg. od. leid. Damen gegen leich. Honorar widmen. Selbstige ist gemüthl., in der Krankenpflege nicht unerfahren, hat musikal. u. Sprachkenntn. Beste Refer. zur Seite. Anrech. unter G. D. 1276 an die Exped. dieses Blattes. 1276

Lungenleiden

beginnt mit Husten u. Hüsteln, nicht vernachlässigen! Eiderellinter-
suchung u. Behandlung durch Robert Dressler, Konsulent f. Naturheilbehandlung, Kaiser-Friedrich-Ring 4, part. (Ringstr.) 8-5

Wer seine Frau lieb

hat und vorwärts kommen will, lese Buch „Leber die Ehe“, wo zu viel „Kinderlegen“! 1^{te} M. Kauf-
nahme. Sieff-Verlag Hamburg Dr. 29. 2903

Nur für kurze Zeit

Kartendeuterin. Frau Nierger Wwe. wohnt jetzt 769

Kartendeuterin.

Hoffmann, Schulz 4, St. 3. 9177

Phrenologin.

Nur kurze Zeit! Helenestraße 9 Vorderhaus, 2. Et. r. 1124

Kinderlos?

Auf mein Verfahren zu Erzielung schaffstiger Her-
gendwünsche erh. ich Deutch Reichspatent. Ausführl. Brosch. Mk. 1.20. 607/901

R. Oschmann,

Kontanz D 153.

Ein Kind

wird auf Land in gute Pflege ge-
nommen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. 737

Hilfe

d. Huthof. Wiemann, Hamburg, Kengelsstraße 90, 135 990

! Achtung!

Schuhwaren, reiche Auswahl in allen Sorten, Farben, Qualitäten u. Größen zu hauseb. bill. Preisen findet man Marktstr. 22, 1. kein Laden. 471 Tel. 1894

Sie finden

die preiswürdigsten Herren- u. Knaben-

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen in nur neuesten Mustern, sowie eine große Partie Hosen für jeden Bedarf ge-
eignet, zum Preise von Mk. 2.50, 4, 6, 8, früherer Ladenpreis der-
selb nahezu d. Doppelte, bei 348

Sandel, Marktstraße 22, 1

(kein Laden). Tel. 1894.

Gelegenheitskauf!

Neu eingetroffen: Großer Posten

Hauschuhe

u. Pantoffeln für Damen, Herren und Kinder in Filz, Leder und Kammhaar mit u. ohne Abzüge, mit u. ohne Schnallen in versch. Farben, Qualitäten und Größen von 50 Pf. an. 347

Nur Marktstr. 22, 1 (kein Laden).

Telephon 1894.

Abbruch. Von Montag

den 22. ab sind in der Kirchstraße Nr. 35-37 Piegel, Schiefer, Lärchen, Fenster, Bau- u. Brennholz, Ger. u. Bad-
stühle, Sandstein und noch vieles
ander abzugeben. 1255

Gebrüder Olfmanns.

Reparaturen an Uhren und Goldwaren

<

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition Kurtrierstr. 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr Nachmittags an wird der Arbeitsmarkt kostenlos in unserer Expedition verabsolgt.

Stellengefuche

Ein noch junger Mann, 30 J., sucht Stelle als Hausbursche, Bureaudienst od. sonst einen Vertrauensposten. Kautions kann gestellt werden. Off. u. A. 200 an das Postamt Bismarckring. 1287

Besseres Mädchen

Sucht Stelle für 1. Nov., welches kochen und nähen kann, in best. Hause z. einz. Dame. Näheres Friedrichstr. 14. Tel. 1. 1074

Mädchen f. Wasch- oder Putz- Beschäftigung. 141 Schumannstr. 29. Bb. D.

Servicetöchterin, best. empf., nimmt Ausbilstelle an. Dieselbe empfiehlt sich zur Zubereitung von Dinners und Soupers. Adelsheim 9, Frontstr. 9637

Fräulein f. Bek. z. Nähen. 8 Kettelstr. 6. 1. 1168

Offene Stellen

Männliche Personen.

Der 1. November wird ein tüchtiger, selbständiger, lediger Herrschaftsgärtner (prolet.), der in Obstkultur, in Blumenpflege und im Anpflanzen von Gemüse perfekt ist, gesucht.

Wohnung, Heizung und Licht frei. Gehalt monatlich Mk. 70.— bis Mk. 80.— nach Ueberkunft. Nur mit guten Zeugnissen versehene Gärtner wollen sich melden unter Chiffre R. 11744 an Hausen-stein u. Wogler A.G., Frankfurt a. M. 1411

Tücht. Monteur für Elect- u. Schwachstrom ges. C. Hommerhausen Nachf., Lützenstr. 22. 1027

Tüchtiger Marmorpolierer sofort gesucht. 1112 G. Lippe, Dohheim.

1 Schlosser und 1 Kupf- und Bogenschmied sof. geg. hohen Lohn gesucht. Deutlich Breckner, 9094 Kündelburg.

Wochenschneider gesucht 9418 Kellerstr. 14.

Junger landwirtsch. Hausbursche gesucht 308 Dohheimstr. 50, part.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis im Rathhaus. Tel. 574. Ausdrückliche Veranschaulichung städtischer Stellen.

Abtheilung für Männer Arbeit finden: Schweizerdegen, Böttcher, Gemälde, Glaser, Bankläufer, Rahmenmacher, Kaufmann, Raden, Sattler, Schlosser f. Bau, Schneider auf Woche, Schuhmacher, Stuhlmacher, Wagner, Herrschaftsdienster, landwirtsch. Arbeiter

Arbeit suchen: Gypsformer, Kaufmann, Spengler, Bureaudienster, Bureauchef, Einlocher, Tauschler

Ein tücht. Kofferjäger sucht Kammern, Schillerstr. 1. 234

10-15 tücht. Erdarbeiter gesucht. Gebr. Hoffmann, Kellerstr. 17 u. Ludwigstr. 11.

Ein junger landwirtsch. ge- sucht Kettelstr. 12, tel. 3. 20 em. 1178

Reinverlebung ges. 8971 Dorel Riga.

Madonnen-Verzierung geg. Vergütung gesucht. 2793 Hellmuthstr. 27.

Weibliche Personen.

Sehr. Landwirtsch. Frauen, so- wie Quader. gesucht. Frau Schöter, Kleine Burgstr. 6. 1. Dasselbst kann ein Mädchen das Kleidermachen geü. erlernen. 1005

Quaderin u. Verputzerin ges. M. Kündel, Schneiderin, Kettelstr. 2. 746

Sehr. Geschäftsfrau in Wied- baden sucht eine selbständige, gut bürgerl. Köchin bei hoh. Lohn in dauernde Stellung. Off. mit Angabe der bisherigen Stellen u. Chiff. R. 9225 an die Exp. d. Bl. erbeten. 9225

Ein tüchtiges Mädchen gegen guten Lohn g. sucht Seeroden- str. 29, Hochp. r. 975

Madonnen für Hausarbeit ges. Kündelstr. 13, v. 1219

Sehr. Mädchen, 18 J., sucht Stelle zu Kindern od. Haus- halt. Näh. Schwalbacherstr. 69, 3. rechts. 1098

Ein jung. ordentl. Mädchen bei gutem Lohn gesucht. Näheres Balkenstr. 20. 1173

Ein Kindermädchen im Alter von 13-16 Jahren v. 9-6 Uhr gesucht. 970n Kündelstr. 6, 1. 25

Tüchtiges Monatsmädchen von 8-10 u. 2-3 gesucht. 6720 Friedrichstr. 1, 3. 1.

Nettes Lehrmädchen sofort gesucht. Neustadt's Schuhwarenhaus, Langgasse 9. 981

2-3 geh. junge Mädchen finden Arbeit. Auf- nahme in A. erll. Fremden-Pens. zur Erlernung v. ff. Küche und Handarbeit. 9797 Pension Bella, Rheinstr. 26.

Tücht. Frau für Reinigung einer Wohnung vorm. 3 Stb. bei einz. Herrn ges. Näh. Herrmannstr. 19. 1. 9376

Gelehrten zum Kleidermachen ges. Vertmannstr. 2, p. 1143

Christliches Heim, Herderstr. 31, Part. 1., Stellennachweis.

Ankündige Mädch. jed. Konfession finden jederzeit Kost u. Logis für 1 Mt. täglich, sowie hies. gute Stellen nachgewiesen. Sofort oder später gesucht: Stützen, Kinder- gärtnerinnen, Köchinnen, Hand- u. Kleidermädchen. 401

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden unentgeltliche Stellen-Vermittelung. Geöffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I. für Dienstmädchen und Arbeiterinnen, sucht ständig: A. Köchinnen (für Privat), Klein-, Haus-, Kinder- und Kindermädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Reinigungs- frauen, Säuglerinnen und Säuglingsmädchen u. Tagelöhnerinnen. Gut empfindliche Mädchen erhalten sofort Stellen.

Abtheilung II. A. für höhere Berufsarten: Kinder- und Säuglingsmädchen, Stützen, Kindermädchen, j. Köchinnen, Jungfrauen, Gesellschaftsfräulein, Erziehungs- u. Comptabilisten, Verkäuferinnen, Verputzerinnen, Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel- personal, sowie für Pensionen, auch auswärtig. Hotel- u. Restaurationsköchinnen, Kindermädchen, Waschköchinnen, Verputzerinnen u. Haushäl- terinnen, Köch., Wasch- u. Seiw., Säugl.

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 ärztl. Vereinen. Die Adressen der frei gemeldeten, ärztl. empfohlenen Pflegerinnen sind zu jeder Zeit vorr. zu erfahren.

Streng reell! Baldige Verant- wältung! Dame m. ca. 100 000 Mk. Verm. Engländerin Off. u. „Kunst“. Berlin 61, erb. 81

Trau-Ringe
In allen Gold- und Silber-Verarbeiten vorzüglich. Spezialität meine moderne Kugelfasson-Ringe. Gravieren umsonst, worauf ge- wartet werden kann 1211

Otto Bernstein.
Können Sie bitte im eigenen Interesse genau auf Fälschung 40 Kirdgasse 40, und Ede kleine Samml. achten!



Mellin's Nahrung
für Kinder, Kranke, Genesende. In mit Wasser verdünnter Kuhmilch bester Ersatz für Muttermilch. Glänzende Anerkennungen aus Allerhöchsten Kreisen. Mellin's Biscuits ca. 50% Mellin's Nahrung enthaltend in luftdicht ver- schlossenen Büchsen à 2 M. Zu haben in Apotheken, Dro- gerien etc. Proben und Bro- schüren durch das General-Depot f. Deutschland J. C. F. Neumann & Sohn Kgl. Hofl., Berlin, Tauentzstr. 51/52.

Bims die Hand
Abrador
Damen finden jederzeit die besten, neuesten, R. Mondrian, Hebamme, 2832 Balkenstr. 27.

Rhein.-Westf. 1460
Handels- und Schreib-Lehranstalt. 38 Rheinstrasse 38. Unterrichts-Institut für Damen und Herren. Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinen- und Handschreiben. Prospekte kostenfrei.

Herren-Anzüge u. taufen Sie gut und billig nur 9819
Neugasse 22, 1. Stb.

Bekanntmachung.
Im Auftrage der Erben der verstorbenen Eheleute Privatier Heinrich Schmeiß und Emma, geborene Sander zu Wiesbaden, versteigere ich am

Samstag den 27. Oktober 1906, nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 42

hier selbst, die zu dem Nachlaß der Eheleute Privatier Heinrich Schmeiß gehörigen, in der Gemarkung Wiesbaden gelegenen und im Grundbuch von Wiesbaden eingetragenen

a) **Außenbezirk**, Band 18, Blatt 362, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 28, Par- zelle 243/10, groß 6 a 53 qm, Hausgrundstück, belegen an der Platterstraße unter Nr. 17,

b) **Innenbezirk**, Band 24, Blatt 358, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 74, Par- zelle 93/2, groß 3 a 21 qm Hausgrundstück, belegen an der Platterstraße unter Nr. 44, Band 16, Blatt 240, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 73, Parzelle 9, groß 10 a 30 qm

Acker am Riechberg, Band 25, Blatt 371, lfd. Nr. 1, Kartenblatt 74, Parzelle 94/2, groß 2 a 48 qm Haus- grundstück, belegen an der Platterstraße unter Nr. 46.

Die Bedingungen werden im Versteigerungstermine be- kannt gemacht und können vorher in meinem Bureau einge- sehen werden. 979

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.
Der Königl. Notar:
Justizrat Dr. juris Ludwig Voth, Kirchgasse 43, 1.

Grosser Räumungs-Ausverkauf
in
Seiden, Samt, Modewaren und Kleiderstoffen.

Da meine Verkaufsräume für mein grosses Warenlager zu klein, veranstalte ich einen

grossen Ausverkauf
in dem Laden

Langgasse 33
vis-à-vis von meinem Hauptgeschäft.

Die Preise sind fabelhaft billig. Verkauf nur gegen bar.

Langgasse 33. **Emil Süß** Langgasse 33.

Echte Brie-, Camembert-, Neufchâtel- und Gervais-Käse

treffen jetzt wieder regelmässig von Paris ein. Ed. Böhm, Adolfstrasse 7.

Deutsche Kolonialgesellschaft Abt. Wiesbaden.

Mittwoch, den 24. Oktober, abends 6 Uhr, im großen Saale des Kasinos

Vorführung kinematographischer und künstlerisch kolorierter Lichtbilder aus den deutschen Kolonien Togo, Kamerun und Südwestafrika.

(Einzig existierende Original-Aufnahmen.) Mitglieder der Abteilung Wiesbaden der deutschen Kolonialgesellschaft haben freien Eintritt gegen Vorzeigung der Einladungskarten.

Für Nichtmitglieder Eintrittskarte 50 Pfg., für Schüler 25 Pfg. Vereine erhalten Eintrittskarten zu ermäßigten Preisen bei Herrn Kaufmann Wilhelm Joos, Kranzplatz 5. 1376

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Haack. Fernsprech-Anschluß 49. Dienstag, den 23. Oktober 1906. Fernsprech-Anschluß 49. Dagensarten gültig. Fünftagesarten gültig.

Sherlock Holmes. Detektiv-Romäne in 4 Akten nach Conan Doyle und Illust. von Albert Bogner. Regie: Georg Räder.

Personen: Sherlock Holmes, Dr. Watson, Professor Moriarty, James Watson, Lady, dessen Frau, Alice Faulkner, Frau Smedley, Sidney Prince, Craig, Alf Palfid, Tim Peary, Mr. Tague, Norman, bei Barabre, Lorette, bei Holmes, Willy, bei Holmes, Parsons, Diner bei Watson, Max Nidlich.

Kasseneröffnung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Walhalla-Theater.

Das sensationelle III. Herbst-Programm. Spielplan vom 16.-31. Oktober 1906.

COCO

„Der menschliche Pavian.“

„COCO“ hatte die Ehre, zweimal auf besonderen Befehl vor Sr. Kgl. Hoheit dem Kronprinzen aufzutreten. In Stockholm war derselbe drei- mal ins Kgl. Schloss geladen. In New-York wurden Mk. 200 000 für Coco geboten.

Sowie: **S Attraktionen.** Preise der Plätze wie bekannt. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. 1146

Möbel- u. Bettenverkauf. Große Auswahl. — Billige Preise. — Teilzahlung. Eigene Tapezierwerkstätte. A. Leicher Wwe., Adelsheidstraße 46.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 247.

Dienstag, den 23. Oktober 1906.

21. Jahrgang

Ämlicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchlinienplan zur Feststellung einer Straße in Karenthal hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergesch., Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen u., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt mit dem 20. Oktober und endigt mit Ablauf des 17. November 1906.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.

1096

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von Dung aus dem Schlachthaus nach den städtischen Weinbergen „Kerberg“ und „Vangelweinberg“ soll öffentlich vergeben werden.

Schriftliche Offerten über Anfuhr pro Zentner sind getrennt für „Vangelweinberg“ und „Kerberg“ bis spätestens Samstag den 27. Oktober d. Js., mittags 12 Uhr, im Rathaus, Zimmer Nr. 44, abzugeben, woselbst dann Eröffnung der Briefe in Gegenwart der etwa erschienenen Interessenten erfolgt.

Nähere Auskunft wird in dem genannten Dienstzimmer von 9–12 Uhr mittags erteilt.

Wiesbaden, den 20. Oktober 1906.

1315

Der Magistrat.

Betr. Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen.

Bezugnehmend auf die Bekanntmachung des Herrn Polizeipräsidenten vom 17. 10. 05 fordern wir die hiesigen Gärtner hierdurch auf, ihre Bewerbung um einen Blumen- und Kränzeverkaufstand vor den Friedhöfen während der anlässlich des Allerheiligen- und Allerseelentages freigegebenen Verkaufstage baldigst bei unserer Marktgeldhebestelle auf dem Marktplatz in der Zeit von 7 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. mündlich anzubringen.

Wir heben ganz besonders hervor, daß nur hiesige Gärtner zugelassen und nicht mehr wie je 5 Frontmeter zugewiesen werden.

En Standgeld sind bei der Erlaubniserteilung für jeden laufenden Frontmeter für die ganze Dauer des Verkaufs 20 Pfennig zu entrichten.

Die Platzverlosung findet am Freitag, den 26. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, im Akziseamtgebäude, Neugasse 6 a, die Platzanweisung am 27. d. Mts., nachmittags 4 1/2 Uhr, am neuen Friedhofe beginnend, statt.

Zur Platzverlosung oder Platzanweisung etwa nicht erschienene Bewerber verlieren ihren Platzanspruch.

Das bezahlte Standgeld ist dagegen der Stadtkasse verfallen.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1906.

1165

Stadt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzuzeigen, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 18. Oktober 1906.

1157

Die Friedhofs-Deputation.

Öffentliche Ausschreibung.

Die Herstellung von schmiedeeisernen Fenstern u. Türen für die Wassergasanlage der Gasfabrik ist zu vergeben. Angebote hierfür sind bis zum Samstag den 27. d. M., mittags 12 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Schmiedeeiserne Fenster und Türen, Gasfabrik.“ versehen an die unterzeichnete Verwaltung, Marktstraße 16, Zimmer 12, einzureichen.

Angebotsvordruck, Bedingungen und Zeichnungen können auf der Gasfabrik gegen eine Gebühr von 1 Mark in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 19. Oktober 1906.

1318

Die Verwaltung der städtischen Wasser u. Lichtwerke.

Ordnung

betreffend die Erhebung einer Gebühr für die Benutzung des Kanalnetzes der Stadt Wiesbaden.

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom 23. März 1906 Nr. 165 und vom 21. August 1906 Nr. 409 werden die §§ 10 und 11 des Ortsstatuts vom 11. April 1891 betreffend Kanalanlagen, sowie die Ortsstatute vom 18. Dezember 1900 und vom 21. April 1903 aufgehoben.

An ihre Stelle treten folgende Bestimmungen:

§ 1.

Begründung der Zahlungspflicht.

Für alle bebauten Grundstücke, die nach Maßgabe der polizeilichen Vorschriften an die städtischen Kanäle bereits angeschlossen sind oder in der Folge zum Anschluß gelangen, ist als Vergütung für die Benutzung des städtischen Kanalnetzes eine Gebühr an die Stadtkasse zu entrichten.

§ 2.

Fälligkeit der Gebühr.

Die Gebühr wird fällig:
a) für bisher an das städtische Kanalnetz entweder gar nicht oder doch nicht den polizeilichen Vorschriften entsprechend angeschlossene Grundstücke mit der Fertigstellung des Anschlusses;

b) für bereits angeschlossene Grundstücke am 1. Oktober 1906.

Im Falle des Absatz b) ist die Gebühr in acht jährlichen Raten zu je einem Viertel am:

1. Oktober 1906
1. Oktober 1907
1. Oktober 1908
1. Oktober 1909
1. Oktober 1910
1. Oktober 1911
1. Oktober 1912
1. Oktober 1913

zu entrichten.

Vereit von der Gebühr sind diejenigen Grundstücke, für die ein Beitrag zu den Kosten des Anschlusses an das städtische Kanalnetz nach statutarischen Bestimmungen oder auf Grund besonderer Vereinbarungen bereits geleistet ist. Die Befreiung erstreckt sich nicht auf die Grundstücksfrenten an solchen neuen Straßen, die nach später festgesetzten Fluchtlinien angelegt werden und das Grundstück durchschneiden oder in anderer Weise berühren. Eintretenden Falls wird die Gebühr für solche Grundstücke unter Anrechnung der früher bezahlten Beträge nach den Bestimmungen des § 3 berechnet. Die Erweiterung einer bestehenden Straße gilt hierbei nicht als Anlage einer neuen Straße.

§ 3.

Beitrag und Berechnung der Gebühr.

Die Höhe der Gebühr bestimmt sich nach der Straßenfrontlänge des betreffenden Grundstücks und beträgt für das laufende Frontmeter 25 M.

Bei Grundstücken, die an mehr als einer Straße belegen sind, wird die Gebühr nach der längsten der in Frage kommenden Straßenfronten mindestens aber nach der Hälfte der Gesamtfrenten berechnet.

Ist die Straßenfront geringer als die Hausfront, so bemißt sich die Gebühr nach der Länge der Hausfront.

Für Grundstücke in Landhausvierteln, d. h. von solchen, welche den Vorschriften der §§ 44 bis 47 einschließend der Baupolizei-Verordnung für den Stadtkreis Wiesbaden vom 7. Februar 1906 unterliegen, soll jedoch die Gebühr und zwar bei der in § 44 angeordneten Bauweise mindestens 400 M., und bei der in den §§ 45, 46 und 47 angeordneten Bauweise mindestens 500 M. betragen, auch wenn weder die Haus- noch die Straßenfront das Maß von 16 oder 20 Mtr. erreichen.

Für die Feststellung der Frontlängen eines Grundstücks ist die Einteilung und Bezeichnung im Kataster- und Grundbuch oder die sonstige amtliche Bezeichnung nicht allein entscheidend.

Es ist vielmehr die ganze Front der tatsächlich mit dem zu entwässernden Gebäude wirtschaftlich zusammenhängenden Liegenschaft, einerlei ob solche mehrere Grundstücksnummern trägt oder nicht, und ob dieselbe aus Hof, Garten, Park oder anderen Flächen besteht, maßgebend.

Wird die Frontlänge eines beitragspflichtigen Grundstücks nachträglich dadurch vergrößert, daß ein Nachbargrundstück, für welches noch keine Gebühr entrichtet ist, wirtschaftlich mit ihm vereinigt wird, so erweitert sich die Zahlungspflicht nach Maßgabe des Zuwachses der Frontlänge.

§ 4.

Satzbarkeit.

Neben dem zur Zeit der Fälligkeit der Gebühr im Grundbuche eingetragenen Eigentümer des Grundstücks haften der oder die Rechtsnachfolger solidarisch für die Zahlung der Gebühr.

§ 5.

Rechtsmittel.

Dem Abgabepflichtigen stehen die im § 69 ff. des Kommunalabgabengesetzes bezeichneten Rechtsmittel zu.

§ 6.

Diese Ordnung tritt am 1. Oktober 1906 in Kraft.

Wiesbaden, den 23. August 1906.

8844

Der Magistrat.

B. A. 400/5 06.

Genehmigt.

Wiesbaden, den 10. September 1906.

Der Bezirksausschuß zu Wiesbaden.

Vorstehende Ordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wiesbaden, den 17. September 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Diejenigen Arbeitgeber, welche zur Angabe ihres Personals und deren Einkommen von hieraus aufgefordert worden sind und noch nicht geantwortet haben, eruchen wir um gest. umgehende Erledigung, da sonst die Strafbeschlüsse zur Anwendung kommen müssen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1906.

Der Magistrat.

St.-Bertr. Dr. Scholz.

Bekanntmachung.

betr. Neuordnung des Kranentransportwesens.

Vom 15. Mai ab wird das gesamte Kranentransportwesen mit der Hauptwache der Feuerwehr generalisiert werden. Um eine regere Benutzung wie bisher herbeizuführen, hat der Magistrat noch eine weitere Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten lassen.

Es werden erhoben:

- Von 1 Kranken der I. Verpflegungsklasse 10 M.
 - Von 1 Kranken der II. Verpflegungsklasse 6 M.
 - Von 1 Kranken der III. Verpflegungsklasse 2 M.
- bei normaler Benutzung des Fahrwerks bis zu 1 1/2 Stunden.

Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird besonders berechnet.

b) Bei Transporten, welche nicht in eine Krankenanstalt, sondern innerhalb der Stadt von einer Wohnung in die andere, oder von einer Wohnung nach den Bahnhöfen oder umgekehrt ausgeführt werden, findet die Berechnung nur in der I. Klasse statt.

c) Bei auswärtigen Gemeinden pp. im Umkreis bis zu 7 Kilometer für jeden Transport 10 M., dagegen werden Transporte von über 7 Kilometer nur noch nach vorheriger Vereinbarung bezüglich der Transportkosten ausgeführt.

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß Personen, welche an ansteckenden Krankheiten leiden, innerhalb hiesiger Stadt, nur mittelst des eigens hierzu bestimmten Krankenwagens befördert werden dürfen.

Öffentliche und überhaupt alle nicht lediglich dem Privatgebrauch des Besitzers und seiner Angehörigen dienenden Personenzugwerke, dürfen zur Beförderung solcher Kranken nicht benutzt werden. (Polizei-Verordnung vom 1. Dezember 1901.)

Die 3 vorhandenen Krankenwagen, von denen einer nur für Unglücksfälle, der andere nur für ansteckende Krankheiten und der dritte für alle sonstigen Krankheiten benutzt wird, stehen jetzt bei der städtischen Feuerwehr und werden Bestellungen auf diese Wagen zu jeder Zeit, auch bei Nacht, mündlich, schriftlich oder telephonisch (Nr. 945) auf der Feuerwache entgegengenommen. Bei der Bestellung ist genau anzugeben: Name und Wohnung des Kranken, Art der Krankheit, sowie wenn möglich, der Ort, wohin der Kranke befördert werden soll.

Es wird gebeten, den Revers, welchen der Transportführer beim Abholen des Kranken vorlegt (bei Unglücksfällen ausgenommen), zu unterschreiben. Ebenso werden die Herren Rassenärzte, falls es sich um Ueberführung von Rassenmitgliedern handelt, gebeten, in der Wohnung des betr. Kranken eine Bescheinigung zurückzulassen, aus der hervorgeht, daß die Ueberführung im städtischen Krankenwagen nötig war.

Wiesbaden, 12. Mai 1906.

Die Branddirektion.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11–12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs u.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch wieder die Bekanntmachung vom 20. Dezember 1902 zur öffentlichen Kenntnis, daß Gießwegbefestigungen mit Zement oder Gussasphalt während der Frostperiode nicht mehr hergestellt werden, mit Ausnahme derjenigen, welche infolge von Unglücksfällen, Rohrbrüchen u. vorgenommen werden müssen.

Den Bauinteressenten wird hiernach empfohlen, Anträge auf Herstellung der Gehwegflächen erst nach Beendigung der Frostperiode zu stellen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1906.

Städtisches Straßenbauamt.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Akziseordnung für die Stadt Wiesbaden Beerwein-Produzenten des Stadtkreises ihr Zeugnis an Beerwein unmittelbar und längstens binnen 24 Stunden nach der Kelterung und Einkelterung schriftlich bei uns bei Vermeidung der in der Akziseordnung angedrohten Defraudationsstrafen anzumelden haben. Formulare zur Anmeldung können in unserer Buchhandlung, Neugasse 6a, unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 10. Juli 1906.

Stadt. Akziseamt.

Bekanntmachung.

In der Reichsverbrennungsanstalt (Mainzerlandstraße) werden **mechanisch gebrochene und sortierte Schlacken und Asche** abgegeben, und zwar in folgenden Größen und Gewichten:

1. Flugasche, 1 t enthält 1,4 bis 1,7 cbm.
2. Feinkorn (Asche und Stüchchen bis 10 mm, auf Wunsch auch bis 25 mm Abmessung) 1 t enthält 1,2—1,3 cbm.
3. Mittelform (Stücke von 1 zu 4 cm Abmessung), 1 t enthält 1,3 cbm.
4. Grobkorn (Stücke von 4 zu 7 cm Abmessung), 1 t enthält 1,15 bis 1,25 cbm.

Der Preis beträgt nach besonderer Preistafel für 1 t Flugasche etwa 1,80 Mk., für alle anderen Sorten etwa 1,20 Mk.

Unternehmer, welche dauernd größere Mengen abnehmen, erhalten Rabatt.

Auf schriftliche oder mündliche Anfrage (Stadtbaupamt, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 21) erhalten Interessenten Angaben über Betonmischungen u. s. w., die sich in anderen Städten bei Verwendung von Reichtschlacke bewährt haben.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1906.

Das Stadtbaupamt.

Bekanntmachung.

Im Hause **Roosstraße Nr. 3** sind **zwei Wohnungen von je vier Zimmern**, Küche, Speisekammer, Baderaum, je 2 Mansarden und 2 Keller alsbald zu vermieten. Die Wohnungen können nach vorheriger Anmeldung im Hause selbst, **Eingang rechts, 1. Stock**, vormittags **zwischen 9 und 11 Uhr** eingesehen werden.

Nähere Auskunft wird auch im Rathause, Zimmer Nr. 44, in den Vormittagsdienststunden erteilt.

Wiesbaden, den 23. April 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz.

geschnitten und fein gespalten, per Centner Mk. 2.60.

Gemischtes Anzündholz.

geschnitten und gespalten, per Centner Mk. 2.20.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

Der Magistrat.

Nichtamtlicher Theil

Bekanntmachung.

Das bisher beim Verkauf von Blumen und Kränzen vor den Friedhöfen geübte Verfahren hat zu manchen Unbehelligkeiten geführt. Es findet daher in Uebereinstimmung mit dem Magistrat eine Neuordnung statt und zwar in folgender Weise:

Der Verkauf darf stattfinden:

1. am Allerheiligentage und am Sonntag vor Allerheiligen;
2. am Allerseelestage, falls derselbe jedoch auf einen Sonntag fallen sollte, nur während der im Handelsgewerbe allgemein freigegebenen Verkaufszeit;
3. am (evangelischen) Totenfest;
4. am je einem dieser Festtage unmittelbar vorausgehenden Wochentage;
5. am Tage vor Weihnachten.

Bezüglich der Verkaufszeit sind im übrigen — soweit Sonntage in Betracht kommen — die von hier aus alljährlich zu veröffentlichten **Bekanntmachungen zu beachten**.

Es werden nur hiesige Verkäufer zugelassen.

Alle Gesuche um Zuweisung von Verkaufsständen sind an das städtische Altsieamt zu richten, welches weitere Bestimmung treffen wird. Die von letzterem ausgestellten Erlaubnisheine sind der Polizei-Direktion zur Erteilung der Genehmigung vorzulegen. Den Anordnungen der mit der Platzanweisung beauftragten Altsiebeamten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 17. Oktober 1905.

Der Polizei-Präsident.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1906.

Der Polizei-Präsident:
von Schenck.

898

Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll das in der Gemarkung Wiesbaden in 2. Gewann, Warte, belegene, den Erben des Hotelbesizers Louis Gärtner zu Wiesbaden gehörige 17 ar 09 qm große Ackergrundstück am **5. November 1906, vormittags 10¹/₂ Uhr**, in der Gerichtsstelle Zimmer 63 zwangsweise versteigert werden.

Wiesbaden, den 22. August 1906.

Königl. Amtsgericht Abt. I c.

Zwangs-Versteigerung.

Am **8. November 1906, vormittags 10 Uhr**, wird an der hiesigen Gerichtsstelle, Zimmer 63, das den Eheleuten Rentner Heinrich Kredel gehörige Wohnhaus in hiesiger Stadt, Seerobenstraße No. 2, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 15. August 1906.

Königliches Amtsgericht I c.

Zwangsversteigerung.

Am **5. November d. J., vormittags 10 Uhr**, wird an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 63 das der Ehefrau des Restaurateurs Arthur Rösch von hier gehörige, in der Stadt Wiesbaden, Taunusstraße 43 belegene **Wohnhaus** mit Zwischenbau, Seitenbau und Hofraum zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 4. August 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. I c.

Zwangsversteigerung.

Am **5. November d. J., vormittags 11 Uhr**, werden an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer 63, zwei in der Stadt Wiesbaden, in der Langstraße belegene **Wohnunternehmer Louis Joseph Simon** von hier gehörige Wiesen mit einem Gesamtflächeninhalt von 12 a 75 qm zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 6. August 1906.

Königl. Amtsgericht Abt. I c.

Öffentliche Verdingung.

Die Abbrucharbeiten des alten Empfangs- und Abortgebäudes auf Bahnhof Kurve mit rund 1200 qm. Fläche sollen vergeben werden. Das Empfangsgebäude enthält Keller, Erdgeschoss und Kniestock. Alle durch den Abbruch gewonnenen Materialien mit Ausnahme der zu Tage stehenden aufgehenden Teile des Wellblechdaches und dessen inneren Einrichtung nebst Zubehör gehen in den Besitz des Unternehmers über. Die Verdingungsunterlagen liegen in dem Bureau des Bahnmeisters von Hahn auf Bahnhof Kurve während der üblichen Bureaustunden zur Einsicht offen und kann daselbst das Angebotsformular unentgeltlich entgegengenommen werden. Die Angebote sind verschlossen portofrei mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu dem auf den 24. Oktober d. J., vormittags 11 Uhr, festgesetzten Eröffnungstermin, der in Gegenwart eines erschienenen Bieters im Zimmer 72 unseres Verwaltungsgebäudes zu Mainz abgehalten wird, an uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 3 Tage.

Mainz, den 17. Oktober 1906.

Königl. Preussische und Großherzogliche Preussische Eisenbahn-Direktion.

Sonnenberg.

Bekanntmachung

betreffend die Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1907.

Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt in der Regel an dem Orte, wo der Steuerpflichtige zur Zeit der Personenstandsaufnahme (29. Oktober dieses Jahres) seinen Wohnsitz oder in Ermangelung eines solchen seinen Aufenthalt hat. Einen Wohnsitz im Sinne des Einkommensteuergesetzes hat jemand an dem Ort, wo er eine Wohnung unter Umständen inne hat, welche auf die Absicht der dauernden Beibehaltung einer solchen schließen lassen.

Im Falle eines mehrfachen Wohnsitzes steht dem Steuerpflichtigen die Wahl des Ortes der Veranlagung zu. Hat er von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht, und ist die Veranlagung an mehreren Orten erfolgt, so gilt nur die Veranlagung an demjenigen Orte, an welchem die Einschätzung zu dem höchsten Steuerbetrage stattgefunden hat.

Gemäß Artikel 39 Nr. 3 Absatz 2 der Ausführungsanweisung zum Einkommensteuergesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 muß von dem Wahlrecht bis zum Beginn der Voreinschätzung Gebrauch gemacht werden, eine spätere Ausübung wird bei der Veranlagung nicht berücksichtigt.

Ich fordere daher diejenigen Steuerpflichtigen, denen nach den vorstehenden Bestimmungen die Wahl des Veranlagungsortes zusteht, auf, bis zum **1. November d. J.** der zuständigen Ortsbehörde den Ort, an welchem sie veranlagt zu werden wünschen, anzuzeigen.

Wird zur Nachachtung veröffentlicht.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Dr. Kade, Regierungsreferendar.

Bekanntmachung.

Zum Zwecke der Veranlagung zur Einkommensteuer für das Steuerjahr 1907 fordere ich die Steuerpflichtigen des Kreises, welche bisher mit einem jährlichen Einkommen bis 3000 Mk. veranlagt waren, hiermit auf, die von ihnen zu zahlenden Schuldzinsen und Schuldentilgungsbeiträge, Lasten, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien und die Kapitalkosten selbst, deren Abzug sie gemäß § 8 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 beanspruchen, bei der Ortsbehörde ihres Wohn- oder Veranlagungsortes bis zu dem von der Ortsbehörde bekannt gemachten Termine anzumelden. Auf Erfordern der Ortsbehörden ist die Verpflichtung zur Entrichtung der abzugsfähigen Beträge durch Vorlegung der Belege (Zinsquittungen, Schuldurkunden, Beitrags-Prämienquittungen, Policen u. s. w.) nachzuweisen.

Vorstehende Bekanntmachung des Herrn Vorsitzenden der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission des Landkreises Wiesbaden wird veröffentlicht mit der Aufforderung, die qu. Angaben bis spätestens 5. November 1906 der hiesigen Bürgermeisterei zukommen zu lassen.

Sonnenberg, den 11. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Dr. Kade, Regierungsreferendar.

751

Bekanntmachung.

Die Aufnahme des Personenstandes zur Einkommensteuer-Veranlagung für 1907 findet am Montag, den 29. Oktober l. J. statt.

Die Formulare zu den Hauslisten werden den Haushaltungsvorständen demnächst zugestellt und eine sorgfältige Ausfüllung derselben erwartet.

Am 29. Oktober d. J. werden die Listen eingesammelt. Den mit diesem Geschäft beauftragten Beamten sind etwa erforderliche Auskünfte zur Ergänzung bezw. Berichtigung der Hauslisten zu erteilen.

Am übrigen wird auf die folgenden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 verwiesen:

§ 23 Abs. 1 und 2.

Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtszeit und Religionsbekenntnis anzugeben.

Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen.

§ 74 Absatz 1.

Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft.

Sonnenberg, 11. Oktober 1906.

Der Gemeindevorstand.

J. B.: Dr. Kade,

Regierungsreferendar.

760

Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft von heute ab:

Eichenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 Mk.

5-schnittig, Raummeter 14.00 Mk.

Kiefern (Anzünd-) Holz pr. Sad 1.10 Mk.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Stur in Eogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Bemerkung wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5981

Größtes Möbelhaus vieler Brande hier am Platze.

Möbellager von Jacob Fuhr

Bleichstraße 18.

Telefon 2737.

Abteilung für neue Möbel in größter Auswahl

Komplette Schlafzimmer, Wohn- und Speisezimmer, moderne Küchen-Einrichtungen und solide einfache Möbel in jeder Auswahl zu stets billigen Preisen.

Eigene Tapezierer- u. Schreinerwerkstätte im Hause.

Abteilung für Gelegenheitskäufe.

Stets großes Lager in kompletten Zimmern und einzelnen Stücken. Großes Lager in kompletten Betten in jeder Preislage. Machen ganz besonders, wer Geld sparen und doch gut kaufen will, auf mein Lager aufmerksam.

Bitte um Belichtung meines Lagers ohne Kaufzwang.

1302 Haltestelle der elektrischen Bahn.

18 Bleichstrasse 18.

Auflärung! Ein Versuch ruiniert nicht! Prüfet Guro Bezugsquellen zur neuen Saison!

300 Herbst- und Winter-Paletots, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, taillierter Sitz, beste Verarbeitung und allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.

200 erstklassige Idhöne Herren-Anzüge, süddeutsche Ware (Gelegenheitskauf), moderne Stoffe, taillierter Sitz, beste Verarbeitung und allerersten Firmen, früherer Preis Mk. 30, 35, 40, 45, 50, jetzt Mk. 18, 20, 25, 30, 35, so lange Vorrat.

100 Herren-Umhänge, Räder, Kapuze zum Abknöpfen, imprägniert in allen Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 15, 18, 20, jetzt Mk. 7.50, 9, 10, 12, so lange Vorrat reicht.

300 Herren-Joppen, ganz gefüttert, in allen Mustern und Größen (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 10, 12, 15, 18, 20, jetzt Mk. 6, 8, 9, 10, 12, so lange Vorrat reicht.

100 Knaben-Paletots (nur gute Ware, Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 10, 12, 14, 16, 18, jetzt Mk. 5, 6, 7, 8, 9, so lange Vorrat reicht.

Schwalbacher Str. 30 (Allerseite), 1. St.

Thüringer Eierkartoffeln

sind eingetroffen, sowie dabei Magnum bonum, Frankenthaler, Kaiserfronen etc.

Kartoffelgroßhandlung Chr. Knapp.

Jahnstraße 42.

Telefon 3129.

Die Veranlagung der Einkommensteuer für 1907 findet am Montag, den 29. Oktober l. J. statt. Die Formulare zu den Hauslisten werden den Haushaltungsvorständen demnächst zugestellt und eine sorgfältige Ausfüllung derselben erwartet. Am 29. Oktober d. J. werden die Listen eingesammelt. Den mit diesem Geschäft beauftragten Beamten sind etwa erforderliche Auskünfte zur Ergänzung bezw. Berichtigung der Hauslisten zu erteilen. Am übrigen wird auf die folgenden Bestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 verwiesen: § 23 Abs. 1 und 2. Jeder Besitzer eines bewohnten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Personenstandes betrauten Behörde die auf dem Grundstück vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Erwerbsart, Geburtsort, Geburtszeit und Religionsbekenntnis anzugeben. Die Haushaltungsvorstände haben den Hausbesitzern oder deren Vertretern die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hausstande gehörigen Personen einschließlich der Unter- und Schlafstellenmieter zu erteilen. § 74 Absatz 1. Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderliche Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund garnicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis dreihundert Mark bestraft. Sonnenberg, 11. Oktober 1906. Der Gemeindevorstand. J. B.: Dr. Kade, Regierungsreferendar. 760